

Anzeigen:
Die 1. Hälfte des Monats 10 Bld., die 2. Hälfte 15 Bld. Bei mehrmaliger Aufnahme: halbes, vierteljährlich 60 Bld., für mehrmalige 1 Bld. Einlagengebühr per Zeile 10 Bld. 4.—
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 60 Bld., vierteljährlich 180 Bld., durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.75 außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

1. Hälfte: Unterhaltungs-Blatt „Fleischwurst“, — 2. Hälfte: „Der Landwirt“, —
3. Hälfte: „Der Arbeiter“ und 4. Hälfte: „Der Arbeiter“.

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gezielten Ausrichtung der Anzeigen wird gebeten, größerer Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorbeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 27.

Samstag, den 1. Februar 1908.

23. Jahrgang.

Uneheliches Kind eines Thronerben.

Dem Fürsten Albert von Monaco ködte das Blut in den Adern. Welches peinliche Verhängnis! Ausgerechnet an demselben Tage, als ihn diese Woche der Präsident Frankreichs in feierlicher Audienz empfing, feuerte man ohne Erbarmen den Diebstahlsfall des Thronerben von Monaco in die Öffentlichkeit. Zwischen Vater und Sohn ist es infolge des Zwischenfalls mit einem Schläge zum Zerwürfnis gekommen. Prinz Ludwig, der einst über Monaco und seiner weltberühmten Spielbank thronen wird, kommt aus Fürst Alberts erster Ehe und bezieht eine große Apanage. Aber das unermessliche Geldausgeben scheint auch ihm im Blute zu liegen, wie man es kaum anders denken kann, wenn man sieht, wie an der Spielbank täglich ungeheure Reichtümer von allen Enden Europas aus einer Tasche in die andere wandern, Millionäre in einer Sekunde zu Bettlern und Bettler zu Millionären werden, und wo hinter der philosophischen Frage nach dem mystischen Sinn des Lebens als geheimnisvolles Symbol der Revolte der Selbstmörder steht. Trotz der erwähnten fürstlichen Apanage sieht sich Fürst Albert nun in der fatalen Lage, erklären zu müssen, daß er für die Schulden seines Sohnes nicht aufkomme. Bevor ein Monarch eine solche Blamage gegen seinen vierzigjährigen Thronnachfolger schleudert, muß ein unheilbar schwerer Niz vorausgegangen sein. Prinz Ludwig befindet sich in der Pariser Benjamin Godard-Straße eine schöne Geliebte, Madame Loubet. Der aufregende Skandal besteht nun darin, daß Prinz Ludwig die Geliebte verlassen und ihr uneheliches Kind entführt hat. Die entsetzte Mutter wandte sich mit der Entführungsgeschichte an eine Pariser Redaktion. So kam der Skandal just am Tage des ehrenvollen Fürsteneinfangs beim Präsidenten Fallieres an die Öffentlichkeit. Am vergangenen Montag erschien, so erzählt sie, der Prinz wie gewöhnlich zum Frühstück! Ich lag leidend zu Bett; er rauchte seine Zigarre und hatte Charlotte auf den Knien. Gegen 2 Uhr meinte er, es wäre jetzt Zeit, daß er das Kind in eine Tanzstunde führe. Seine Stimme verriet nicht im mindesten, was er zu tun beabsichtigte. Drei Stunden vergingen. Ich sandte in den Tanzkursus; Charlotte war nicht hingekommen; ich telephonierte an Freunde, wo sie vielleicht hätte verweilen können, alles umsonst. In meiner Verzweiflung benachrichtigte ich die Polizeipräfektur. Am Abend endlich kam ein Rechtsvertreter des Prinzen, der mir seinen Entschluß mitteilen ließ, daß er hinter sein Kind bei sich behalten werde; nach dem Befehl habe er, weil er es früher wie ich anerkannt, ein Recht dazu. Er wäre bereit, mich für den Kummer, den die Trennung

mit verursachen werde, zu entschädigen. Ich wies dem Manne die Türe. Andern Tages wurde ich vor den Gerichtspräsidenten geführt, der mir zu seinem Bedauern mitteilen zu müssen erklärte, daß die Person des Prinzen nach dem ihm vom Gesetz zuerkannten Vorrecht dem Gericht ein Einschreiten nicht erlaube. Mit Hilfe von Detektiven hatten meine Rechtsanwälte endlich den Aufenthalt Charlottes entdeckt. Sie befand sich in einer vornehmen Familien-Pension nahe dem Etoile-Platz. Ich wußte jedes Hindernis zu überwinden und kam bis an das Zimmer, in dem man Charlotte eingeschlossen hatte. Aber alle meine Bemühungen, das Kind zu sehen, waren vergeblich. Seitdem sind zwei Tage vergangen; vernichtet, wie wahrhaftig kam ich hierher zurück.

Der Redakteur begab sich darauf zum Prinzen von Monaco, einem hochgewachsenen, eleganten Herrn von etwa 36 Jahren, der ihn erst nicht empfangen wollte. „Es ist richtig, daß ich meine Tochter einer Frau weggenommen habe“, erklärte er, „die ich nicht öffentlich bestrafen will, da ich lange mit ihr in intimer Verbindung gestanden; ich wollte das Kind nicht länger in einem Milieu lassen, wo es mit gewissen Leuten in Berührung kommen mußte“. Der Prinz will später der Mutter das Recht einräumen, ihr Kind von Zeit zu Zeit zu sehen.



Wiesbaden, 31. Jan.

Der Reichstag

beruhte am Donnerstag bei fortgesetzter Beratung des Marineetat das Gehalt des Staatssekretärs. Die Debatte drehte sich lediglich um minder wichtige technische Fragen, sowie um die Arbeiterverhältnisse auf den kaiserlichen Werften. Von freisinniger Seite wird namentlich der Ausschluss der Öffentlichkeit bei kriegsgerichtlichen Verhandlungen bemängelt. Dem Vorwurf, daß wir mit dem Bau von Unterseebooten zu spät begonnen hätten, trat Staatssekretär von Tirpitz mit Entschiedenheit entgegen.

Die angenommene Flottenvorlage.

(Von unj. Reichstags-M.)

Wie sich die Zeiten ändern! Es ist noch gar nicht so lange her, da entbrannte im deutschen Vaterlande auch über die bescheidenste Mehrforderung für unsere Flotte ein Kampf der Gemüter, der von allen Seiten mit größter Erbitterung geführt ward. Und jetzt? Ohne viel Reden und Gegenreden ist die Flottenvorlage angenommen, ja, sie hatte nicht einmal so viel Anziehungskraft auf die Volksvertreter ausgeübt, daß der Saal wenigstens anständig gefüllt war. Drei bis vier Duzend Abgeordnete zierten die Sitze und nur allmählich steigerte sich die Zahl. Der Streit um die Lebensdauer der Linienfahrzeuge war eigentlich bereits entschieden, denn die Blockmehrheit der Kommission hatte der Verkürzung zugestimmt. Nur die Sozialdemokraten hatten die Flottenvorlage abgelehnt und die Zentrumsabgeordneten sich wohl der Abstimmung enthalten, aber nur deshalb, weil sie der Ansicht waren, daß erst die Deckungsfrage gelöst werden müsse. Da mithin der Standpunkt der einzelnen Parteien bekannt war, konnte die Debatte nur von mäßigem Interesse sein. Und wenn auch Debels Rede und des Staatssekretärs Erwiderung etwas Leben hineinbrachte — von dem einstigen „furor maritimus“ war nichts mehr zu spüren.

Der Fall Ehrhardt.

Einer der bekanntesten deutschen Vertreter der katholischen Theologie Professor Dr. Albert Ehrhardt in Straß-



schen Theologie Professor Dr. Albert Ehrhardt in Straß-

Kleines Feuilleton.

Das Brautkleid der Prinzessin als Traghimmel. Prinz und Prinzessin Ludwig von Bayern haben das Brautkleid ihrer so früh verstorbenen Tochter, der Prinzessin Mathilde von Koburg zu einem Traghimmel für das Allerheiligste umarbeiten, auch mit echten Goldschnüren und Goldquasten verzieren lassen und der Rolltreppe in Reutin bei Lindau zum Geschenk gemacht. Die Prinzessin wurde nämlich in diesem Sprengel, in der Villa Amsee bei Reutin geboren. Auf der Unterseite des aus dem schweren Stoff des Brautkleides gearbeiteten Traghimmels ist in Gold und Farben auf silberglänzendem Grunde das Christkind mit der Fackel und der Umschrift gezeichnet: „Sehet das Lamm Gottes.“

Freiwillige vor! Das Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 6 in Hanau a. M. nimmt noch Dreijährig-Freiwillige an. Jungen Reuten, die die Absicht haben, bei diesem Regiment einzutreten, empfiehlt es sich, sich bis spätestens Mitte März zu melden, da etwaige erst nach der Musterung erfolgende Meldungen nur ausnahmsweise berücksichtigt werden können. Falls es gewünscht wird, veranlaßt das genannte Regiment die künftige Untersuchung auch bei dem nächsten Bezirks-Kommando.

Ein Haus aus Flaschen. Gläserne Häuser sind uns bis her nur aus dem Sprichwort bekannt. Es gibt aber doch eins, das aus diesem zerbrechlichen Material hergestellt ist, nämlich eine Schenke in der Nähe Madrids, die in der Umgebung der spanischen Hauptstadt am Rande eines Waldes liegt und des Sonntags ein beliebiger Ausflugsort ist. Als Baumaterial haben Flaschen aller Größen gedient, von kleinen zerlichen Zylinderflaschen bis zu den größten Weinflaschen von 3 Meter Höhe, der als Hauptpfeiler dient. Nach der Angabe des Wirts sollen über 3000 Flaschen nötig, um das Häuschen zu bauen, was einmal in die Gegend kommt, mag also nachzählen.

Die Nebenbeschäftigung des Amtsrichters. Ein hübsches Feuilleton, das den Vorzug hat, wahr zu sein, wird aus einem wiesbadischen Amtsrichter berichtet. Auf dem dortigen Amtsgericht hatte ein Straßburger Rechtsanwalt mit dem Titel „Herr“ eine Klage zu vertreten; um sicher anzukommen, trat er sich schon um 3/8 Uhr morgens bei Gericht ein. Im Amtszimmer traf er einen einfach gekleideten Mann, der darin

herumbantiert, den Dien nachsieht und besorgt ist. Unter Jutrat fragt ihn, ob der Amtsrichter bald kommen werde. Der Angeredete erwiderte, der Herr möge sich nur setzen, der Richter werde bald erscheinen. Dann bringt er noch manches in Ordnung, auch hörte man ihn einiges in den Bänken brummen, wie von aufmerksamen Amtsdienern usw. Als alles fertig war, setzt er sich zum großen Erstaunen des Jutrats in den Amtssessel hinter den grünen Tisch und bricht in die klassischen Worte aus: „So, jetzt ist der Amtsrichter da, nun können wir anfangen!“ Der Jutrat soll anfangs ziemlich verblüfft dreingesehen haben.

Die „Vorfahrung“ eines Gartenhauses erregte in Wannee in diesen Tagen Aufsehen und Heiterkeit. Ein dortiger Gartenbesitzer hatte ein Strafmandat erhalten, weil er bei der Errichtung einer Laube gegen die bauliche Bestimmung verstoßen habe. Um den vielen Schwierigkeiten, wie er erklärte, aus dem Wege zu gehen, bestellte er einen Rollwagen und fuhr mit diesem zum Termin, wo er den verurteilten Gerichtsherrn das Bauwerk im Hofe des Gerichtshaus vorführte. Der Vorsitzende und die Schöffen konnten sich dadurch ohne weiteres überzeugen, daß die von der Polizei angeordneten Bestimmungen für dieses „Haus“ nicht zuträfen. Der Besucher wurde von der Uebertretung freigesprochen und fuhr stolz mit seiner Laube wieder von bannen. Der Fall erinnert an den „Geist“ von Beeren, der zu ähnlichem Zwecke eine ganze Brücke abtrug und „auf den Tisch des Hauses“ legte.

Journalistenlos. In einem Nachruf, den Hugo Wilmann dem entschlafenen Wiener Chefredakteur Eduard Wacker widmet, befindet sich folgende Stelle über das Journalistenlos, die auch losgelöst von dem Manne, dem sie gilt, ihre Wahrheit hat: Das ist ja Journalistenlos, und das macht diesen Stand zu einer nicht genug gewürdigten Schule der Entfaltung. Ein eitel Tropf kommt hier selten auf seine Rechnung. Wer es liebt, seinen Namen von Mund zu Mund schallen zu hören, wähle ein anderes Handwerk. Vom geringsten Komödianten ist die Welt gerier, zu wissen, wie er heißt, und die Figur des schweigenden Abgeordneten, des ödesten Ministerkandidaten, des alltäglichen Marktschreiers gilt ihr als feierliches Schauspiel. Für den Journalisten interessiert sie sich ganz und gar nicht, am wenigsten für seine Person. Der soll schreiben, gut schreiben, ausgezeichnet schreiben, aber mit dem leichten Sopha verschwinden. Geschrieben hat die Artikel der

gewisse Herr Niemand. Ja, das ist Journalistenlos, und der Journalist verlange kein Besseres. Es ist gut, daß es wenigstens einen Stand gebe, der ohne Ruhm zu leben versteht, und daß dies gerade jener Stand sei, der den Ruhm auszuteilen pflegt.

Wie „man“ durch eine Drehtür eintritt. Ein Mann zum Beispiel schiebt lustig, gleichmäßig die Tür vor sich her: Sanguiniker. Ein anderer bewegt sie mit festem Stoß, sie dreht sich hinter ihm noch sechs Mal herum: Choliker. Ein dritter wartet ruhig, bis der nächste hinter ihm die nötigen Verbeugungen ansetzt: Phlegmatiker. Da eine Dame, die erst dreimal ihr Schubfach passieren läßt, ehe sie sich hinein getraut: die Jagdhaite; eine andere mit schwärmerischen Augen fliehet sich ihren Red ein: die Unachtsame; eine dritte versucht, in der Glaswand vor sich ihr holdes Spiegelbild zu erblicken: die Kokette. Ein Pärchen hat sich einmal zu viel herumgedreht und befindet sich wieder auf der Straße: die Verliebten. Ein eleganter Herr trägt den Stock unter dem Arm mit absteigender Spitze, die zwischen die Türe gerät — ein Knod. Die Wirtsberehenden bekommen einen Nasenstießer, der Arbeiter schimpft furchtbar: der Rücksichtslose; einer der Wirtsberehenden freut sich hierüber: der Vorkafer. Dann gibt es Leute, die sich zu dreien auf die Hüftkanten setzen, vorn und hinten aufstehen und sich so langsam vorwärtswinden: die Bescheidenen. Andere, die durchaus gegen den Strom schwimmen und die Wirtsberehenden nach der verkehrten Seite in Gang setzen wollen, aber auf hartnäckigen Widerstand stoßen: die Unverstandenen.

Nach: Herr: „Treiben Sie doch das Pferd besser an!“ Aufseher: „Darf nicht, ich bin Mitglied vom Tierhühnerverein.“ (Später nach beendeter Fahrt.) Krieger: „Ich bin Mitglied vom Trinksoldat.“ Herr: „Darf nicht, ich bin Mitglied vom Verein gegen das Trinksoldat.“

Verdächtig Fleisch. Herr (zum Wirtsfeldchen): „Das muß man sagen, Sie haben aber eine fleißige Frau.“ Sie fahren gestern um 3 Uhr noch in der Kneipe, da hat sie schon mit dem Teppichklopper in der Hand zum Fenster herangefahren!“

Der zuvorkommende Wächter. „Dreimal bin ich schon vom Hofbrauhaus fort und allemal begegnet mir wieder a paar Fremde, die mich um an Weg ins Hofbrauhaus frag'n, so daß ich als guater Kerl wieder mitgehe“, damit sie sich net verlaufen.“ (Regg. Bl.)

burg, hat kürzlich durch einen in der zu München erscheinenden „Internationalen Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik“ veröffentlichten Aufsatz über die päpstliche Enzyklika wider den Modernismus allgemeines Aufsehen erregt. Die vatikan-offizielle Korrespondenz Romana veröffentlicht nun einen Artikel, nach dem die Ausführungen Ehrhardts in vatikanischen Kreisen Anstoß erregt haben. Es werden dem Professor Ehrhardt absolute Inkompetenz und inkorrekte Sprache gegen den Papst vorgeworfen. — Ehrhardt, ein Freund Schells, ist am 14. März 1862 zu Gerbichheim im Elsaß geboren und war zuerst 1889 Professor am Priesterseminar zu Straßburg, von wo er 1892 als Ordinarius nach Würzburg berufen wurde, in gleicher Eigenschaft ging er 1898 nach Wien und 1902 nach Freiburg i. Br. Ein Jahr darauf berief ihn der deutsche Kaiser auf den neuerrichteten katholisch-theologischen Lehrstuhl nach Straßburg i. E.

Deutschland.

Berlin, 30. Jan. Die Kommission des Herrenhauses für das Enteignungsgesetz wird nächsten Donnerstag ihre Beratungen beginnen.

Ausland.

Paris, 31. Jan. Wichen ließ der japanischen Regierung die Beschwerde der französischen Industriellen zugehen, welche bedauern, daß Frankreich keine Feststellung für die japanische Marine erhielt, während die nach England und Deutschland gegangenen Aufträge für 1907 zusammen 40 Millionen Francs ausmachten.

Teheran, 31. Jan. Der Präsident des Parlaments ist in heftigen Streit mit den der Geistlichkeit angehörenden Mitgliedern geraten. Er beschuldigt diese der Bestechlichkeit, besonders die obersten Mollahs, worauf sich ein Sturm der Empörung erhob.

Aus aller Welt.

Der Prozeß Thaw am Ende.

S. New York, 31. Jan.

Am Thaw-Prozeß hielt gestern der Verteidiger des Angeklagten, Dittleton, sein Plaidoyer. Er hielt den Nachweis für erbracht, daß sein Klient von Kind an geisteskrank gewesen sei und daß er jedenfalls wegen der Ermordung Whites nicht zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen werden könne.

Der Staatsanwalt Jermolow war in der gestrigen Sitzung ganz anderer Ansicht über das Beweismaterial wie bei der ersten Verhandlung, in der er Whites Andenken verteidigte und die Hinrichtung Thaws auf elektrischem Wege verlangte. In seinem gestrigen Schlusswort räumte er vor den Geschworenen ein, daß die Untersuchung ihn überzeugt hätte, daß White ein Schurke sei. Er plädierte dennoch für Todesstrafe, ließ aber erkennen, daß er auch bereit sei, ein Wort auf „Totschlag“ anzunehmen.

Die Geschworenen werden heute ihren Spruch fällen.

Das Auto im Kriegsdienste. Unser Kaiser hat an seinem Geburtstage 47 Leutnants der Reserve auf ihr vorher eingeholtes Einverständnis hin als Reserveoffiziere zu den Kraftfahrtruppen versetzt. Diese Offiziere sollen u. a. dazu verwendet werden, von Zeit zu Zeit die im Lande vorhandenen bzw. anzuschaffenden Kraftautomobile auf ihre Kriegstüchtigkeit zu prüfen. — Im Falle eines Krieges würde Frankreich seine Eisenbahnen an der deutschen Grenze am Tage der Mobilmachung zerstören. Für die Beförderung des Trostes in Feindesland kommen daher Kraftautomobile in erster Linie in Betracht.

Bergmanns Tod. Auf der Feste Prosper bei Offen wurden zwei Vergleite von niedergehenden Gesteinsmassen verschüttet und sofort getötet.

Schrecklich verunglücktes Mädchen. Man meldet aus Stuttgart: In Buchenhofen wurde die zehnjährige Tochter des Müllers Albrecht von der Transmission erfasst und ihr der Schädel zertrümmert. Die zu Hilfe eilende Mutter wurde mitgerissen und lebensgefährlich verwundet.

Durch Großfeuer wurde die Gulden'sche Farben-Fabrik in Biebrich bei Wittenberg fast vollständig zerstört. Der durch das Feuer entstandene Schaden wird auf 1½ Millionen beziffert, wofür mehrere Versicherungen anzukommen haben.

Von dem spähigen Verlaufe eines Jägerduells wird aus der Gegend Angeln berichtet. Infolge eines Streites — wahrscheinlich darüber, welcher von beiden Nimrod einen Hasen auf seine Schüsse setzen dürfe — waren zwei Teilnehmer einer Treibjagd so hitzig aneinander geraten, daß sie sich forberten. Waffen: die Jagdgewehre. Austrag: auf der Stelle. Das Duell ging auch sofort vor sich, verlief aber unblutig, denn nicht nur hatten die Sekundanten in weiser Fürsorge, indem sie die Schrote herauszogen, nur Blappatronen geladen, sondern auch beide Duellanten schossen in die Luft. Troßdem behauptete der eine der Herren, von einem Schrot-Korn getroffen zu sein! Um ihn ganz zu verfühnen, gab sein Gegner einen Veröhnungsschmaus.

Der Herzog von Cumberland liegt seit 10 Tagen krank zu Bett. Er hat ein Blasenleiden sowie einen Luftröhrenkatarrh. Ein Spezialarzt wurde von Wien aus an das Krankenlager des Herzogs gerufen.

Die Wiener Sängerin Wanda Blaustein — so meldet uns unser Korrespondent — die durch ihre in Wien geschlossene Ehe mit dem Grafen Chamare die Anwartschaft auf dessen Vermögen erhielt, ist jetzt in ihren Hoffnungen bitter getäuscht worden. Bald nach der Trauung starb der Graf Chamare und seine junge Frau erbte das von ihm hinterlassene, mehrere Millionen betragende Vermögen. Damit waren aber die Geschwister des Grafen nicht einverstanden und strengten einen Prozeß um die Millionen-Erbchaft an. Da mehrere ärztliche Sachverständige erklärten, Graf Chamare habe sich bei der Trauung in einem Zustande geistiger Störung befunden, der die freie Willensbestimmung ausschloß, hat das Breslauer Oberlandesgericht die Erbchaft den Klägern zugesprochen. Gegen dieses Urteil legte die Gräfin Chamare Revision ein, die jedoch gestern vom Reichsgericht verworfen wurde.

Wieder ein Fabrikchef erschossen. Der Probi meldet aus Warschau: Als gestern Abend 6 Uhr der Chef-Direktor und Verwaltungsvorstand der Aktiengesellschaft Hantke, deren Aktienbesitzer deutsche Industrielle sind, Heinrich Hantke, sein Fabrikbureau in der Trebna-Strasse verließ, wurde er von unbekannten Terroristen durch vier Schüsse getötet.

Plötzlich hereinbrechende Kälte von 14 Grad in der Stadt New York und von über 20 Grad in der Umgebung verursachte zahlreiche Todesfälle und schwere Leiden unter den Armen. Die öffentliche Wohltätigkeit wird infolge des Witterungs-Umschlages und der Arbeitslosigkeit stärker in Anspruch genommen als seit 14 Jahren.

Aus der Umgegend.

Die Eröffnung des Jugendgerichtshofes.

Frankfurt, 30. Januar.

Oberlandesgerichtspräsident Dr. Hagens eröffnete um 10½ Uhr die Sitzung des Jugendgerichtshofes in Frankfurt mit folgender Ansprache an den Vorsitzenden Amtsgerichtsrat Altmeyer und die beiden Schöffen: „Ich kann mir vom Standpunkt der Justizverwaltung aus nicht verjagen, Sie zu Ihrer neuen Tätigkeit zu begrüßen. Neu ist die Art der Aburteilung. Dieser Jugendgerichtshof ist einer der ersten im Reich, also bedeutungsvoll genug. Für die getrennte Aburteilung der jugendlichen Personen sprechen ganz besondere Momente. Schon das Strafgesetzbuch schreibt eine besondere Prüfung vor: es sei zu prüfen, ob der Angeklagte die erforderliche Einsicht gehabt hat. Die äußeren Tatsachen sind da allein zu berücksichtigen, die Beweggründe und die Umgebung, in der der jugendliche Verbrecher aufgewachsen ist. Hat er volle Einsicht gehabt, verdient er Strafe. Aber auch da kommt die Strafbemessung in Frage und die Frage der Begnadigung. Sie, Herr Kollege (zum Vorsitzenden), wissen das ganz genau. Wir haben es mit Jugendlichen zu tun. Es muß verhütet werden, daß sie nicht weiter hinabrollen auf die Bahn des Verbrechens. Das hat dazu geführt, in Ihrer Hand die strafrechtliche Tätigkeit mit der vormalig schafflichen zu vereinen. Aber Sie werden auch nicht vergessen, daß Sie das Schöffengericht sind, daß Sie eine Tat zu sühnen haben. Vergessen Sie nicht, daß jede Straftat ihre Sühne erfordert. Ist die Tat aus unlästeren Motiven, aus Vorwitz gechehen, so erfordert sie strenge Strafe. Wenn Sie das alles im Auge behalten, dann wird uns diese Neueinrichtung zum Segen gereichen.“ — Der Gerichtshof der ersten Sitzung wurde von Amtsgerichtsrat Altmeyer als Vorsitzenden, dem Präseur Georg Michelmann, dem Oberstadtschiffen Julius Lepple als Schöffen und dem Diakon Weiser als Berichtschreiber gebildet. Die Anlage vertrat der erste Amtsanwalt Staatsanwalt Becker.

Nach der Vereidigung der Schöffen kam der erste Fall. Der Angeklagte stand im Verdacht, mit einem anderen zusammen Fleisch gestohlen zu haben. Selbst der Junge hielt es für unwahrscheinlich, daß der sechzehnjährige Metzgerlehrling schuldig sei. Er wurde glatt freigesprochen.

Anders lag der zweite Fall. Ein Schlosserlehrling hatte bei einem Kaufmann ein Paar Feilen gestohlen. Drei Mark Wert. Der Junge ist 16 Jahre alt, er macht einen etwas beschränkten Eindruck und ist sehr reumütig. Er ist in die im Waisenhaus erzogen worden. Der Amtsanwalt beantragte einen Verweis. Das Gericht beschloß dementsprechend. Mit mahnenden Worten wird der Junge entlassen. „Du hast Neue gezeigt. Daß Dir nichts mehr zu Schulden kommen. Wir werden in anderer Weise die Hand über Dich halten.“

Schlummer liegt der dritte Fall. Ein vierzehnjähriges Schulmädchen hat die Schule geschwänzt und gestohlen. Der Vater des Mädchens schildert rücksichtslos sein Familienleben. Die Frau ist dem Kind nicht mehr gewachsen. Die kleine ist fleißig, schaffig, wie ein Feind. Aber die Lüge ist ihr zur zweiten Natur geworden. Nun hat sie auch noch gestohlen. Der Richter stellt ihr das Zeugnis aus: „Sehr begabt, sehr faul, sehr verlogen, ein raffiniertes Mädchen.“ Als zwei Mädchen von einer reichen Familie zu Weihnachten beschenkt werden sollten, ging die kleine mit einer andern 1 Stunde vorher hin und nahm die für andere bestimmten Sachen in Empfang.

Das Urteil lautete dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend auf drei Tage Gefängnis, und zwar „bedingt“. Sie wird in die Fürsorgeerziehung des Charitasverbandes kommen.

* Schierstein, 31. Jan. Vor einigen Tagen wurde von einem im Hafen lagernden Schiffe ein Anker gestohlen. Die Nachforschungen der Polizei bei den hiesigen Althändlern blieben bis jetzt ohne Erfolg.

* Schierstein, 31. Jan. Die Firma Scherer u. Sohn hier beabsichtigt, in der Gemarkung Rostheim eine Kunstbäcker- und Leimfabrik zu errichten.

* Ditzheim, 31. Jan. Das Bahnhofshotel hier, Welltristrafte 1 ist mit dem 1. ds. Mts. an Herrn A. Kugelstadt. Wiesbaden übergegangen und veranlaßt derlei nach Übernahme des Wirtschaftsbetriebes am Freitag Abend ein Eröffnungsessen. Der bisherige Pächter des Bahnhofshotels Chr. Harbach hat das Gasthaus „zur Stadt Wiesbaden“ übernommen.

* Rumbach, 30. Jan. Der für 1908 neu aufgestellte Hauskaltungsplan liegt von Samstag, 1. Februar während zweier Wochen auf dem W. Schöffengericht der Bürgermeisterei hier offen. — Sonntag, 2. Februar, nachmittags 3½ Uhr hält der 13. landw. Bezirksverein in dem Vereinslokal des Herrn Kautzsch (Ed. Steine) hier eine Versammlung ab. Gleichzeitig wird bei dieser Gelegenheit Herr Dr. Horny von der Landwirtschaftskammer einen Vortrag halten. Als Thema ist gewählt: „Welche Grundrätze hat der Landwirt zu beachten, um aus seinen Grundstücken einen möglichst hohen Ernteertrag zu erzielen.“

* Niederwalluf, 31. Jan. Am nächsten Sonntag, 2. Febr., findet im Hotel „Zum Gartenfeld“ das zweite diesjährige Konzert des Gesangsvereins „Einigkeit“ mit der üblichen Tombola statt. Die Fete nimmt um 8 Uhr abends ihren Anfang und geht nach Beendigung des unterhaltenden Teiles in die gewohnte Tanzbelustigung über. Das Programm ist ein außerordentlich reichhaltiges.

* Niederwalluf, 31. Jan. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag haben Spitzbuben den Lokalführer der Firma Hartmann u. Co. hier einen Besuch abgestattet. Dieselben brachten eine Scheibe eines Fabrikfensters ein, brachten dasselbe und gelangten so in das Innere der Fabrik. Sie durchsuchten alles, aber am meisten ließen sie sich die Durchsicht des Bureaus angelegen sein, in welches sie ebenfalls durch Einbrüche einer Türscheibe gelangten. Sämtliche Schubladen des Schreibtisches waren offen und sauber ausgeräumt und alles lag drunter und drüber. Diesmal hatten die Diebe aber ihre Rechnung ohne den vorsichtigen Fabrikbesitzer gemacht, denn es fiel ihnen nichts als einige Freimarken in die Hände. Man hat es jedenfalls mit der brüchigen Einbrecherbande zu tun, welche in letzter Zeit die Rheingauorte heim sucht.

D. Wallau, 31. Jan. Gestern morgen gegen 5 Uhr brach in dem Hause des Franz Vink Feuer aus. Es brannte ein kleiner Teil des Dachstuhlwerkes ab. Der Brand wurde von einigen Nachbarn auf seinen Herd beschränkt.

* Langenschwalbach, 31. Jan. Das diesjährige Erbschaftsgesetz im Unteramtsbezirk findet vom 37. Februar bis 2. März in Langenschwalbach und vom 24. bis 26. Februar in Idstein statt. — Termin zur Erbschaft eines Stadtw. ordneten anstelle des zum 2. Beigeordneten gewählten Herrn Emil Böller ist auf Dienstag, 11. Februar er., nachmittags 3 Uhr im Rathsaussaale anberaumt.

* Idstein, 31. Jan. Gegen den Bader Emil Michel, geboren am 19. August 1880 in Idstein, welcher flüchtig ist, die Unteruchungsbast wegen Unterschlagung verhängt. Derselbe wird vom Rgl. Amtsgericht in Wiesbaden festgenommen.

* Eichenhahn i. T., 31. Jan. Der Gemeindeforscher Schmidt hier ist zum Gemeindeforscher für den Schußbezirk Eichenhahn in der Rgl. Oberförsterei Idstein ernannt worden.

* Eltville, 31. Jan. Heute nacht gegen 4 Uhr wurde in der Villa des erst kürzlich verstorbenen Rentners Lütken auf der Niederwallufstraße eingedrungen. Die Diebe stahlen in dem Keller Obst, Gemüse und Flaschenbier. Als sie weiter nach oben vordringen wollten, wurden sie durch das Dienstmädchen, welches noch geschrien war, vertrieben.

* Eltville, 30. Jan. Der Verein der Weichenstiller und Bahnhüter (Ortsverein Eltville) feiert den Geburtstag des Kaisers am Sonntag, 2. Februar von abends 8 Uhr ab in der Turnhalle zu Eltville. Humoristische Vorträge und Tanz füllen das Programm. Der Eintritt ist frei.

* Erbach, 31. Jan. Der Erbacher Wingerverein hat sich am vorigen Sonntag aufgelöst aus Mangel an Beteiligung. Zuletzt gehörten dem Verein nur noch 11 Mitglieder an. Der noch vorhandene Wein (9 Stück 1906er zum Preis von 1000 M das Stück und 5 halbe Stück 1907er zum Preise von 700 M das Stück) wurde an einen Weinkommisär von Rantthal freihändig verkauft. Das Wingerhaus, eines der größten im ganzen Rheingau, steht zum Verkauf. Wie wir hören, hat die hiesige Kapselfabrik die Absicht, das Haus zu kaufen. Auch ein trübes Zeichen der Zeit!

* Geisenheim, 31. Jan. Mit dem 1. März d. J. ist Herr Anstaltsleiter Pfister von hier als Ostbahninspektor für die Kreise Mannheim-Heidelberg angestellt.

* Johannisberg, 31. Jan. Die Weinfirma Johann A. Metz dahier wurde vom Fürsten Wilhelm von Hohenzollern zum Hoflieferanten ernannt.

* Müdesheim, 31. Jan. Die Gemeinderrechnung für 1906-07 schließt mit einer Einnahme von 500 211 M gegenüber einer Ausgabe von 438 427 M. — In der Angelegenheit über die Anstellung des Gasmeisters wurde entgegen dem Antrage des Wahlausschusses, die Probezeit des provisorischen Gasmeisters bis zum 1. Juli 1908 zu verlängern und dem Antrage des Magistrats, welcher die endgültige Anstellung empfiehlt, mit 8 Stimmen beschloffen, von der Anstellung abzulehnen und zur Befehung der Stelle ein nochmaliges Ausschreiben zu veranlassen.

* Müdesheim, 31. Jan. Der Staatseisenbahnverein für Müdesheim und Umgegend läßt vom 3. Februar er. ab bis Ostern für die unteren Beamten und solche, welche in die unteren Beamtenstellen einzutreten wünschen, hier und in der dort Fortbildungskurse einrichten, welche von etwa 40 Teilnehmern besucht werden. — In einer besonderen Bekanntmachung fordert der Landrat des Rheingaukreises alle Weinbergbesitzer auf, in der gegenwärtigen Zeit die Vernichtung der Puppen des Traubenwicklers, aus denen sich die Heumurm-Kraupen und Sauerwürmer entwickeln, energisch zu betreiben.

* Lorch, 31. Jan. Dem Rgl. Postausseher Elmer hier ist die Gemeindeforscherstelle auf Probe übertragen worden.

* Braubach, 31. Jan. Gestern ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Eisenbahnunfall, indem ein von Oberlahnstein kommender Güterzug auf eine Anzahl in einem Nebengleise stehende Güterwagen fuhr. Verletzt wurde niemand, ein Teil des Verwonses sprang ab. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend. — Der Quartettverein hielt gestern Abend im Gasthaus „Zum Rheintal“ seine Jahres-Hauptversammlung ab. Kasien- und Geschäftsbericht gaben ein günstiges Bild über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre. Die Wahl des Vorstandes ergab: Schlossermeister Daniel Arzbacher 1. Vorsitzender, Georg Brühl Schriftführer, Ludwig Becker Kassierer, im übrigen wurden die bisherigen Mitglieder wieder gewählt. Als Beisitzer wurde Herr Rodolphe Adam Lemb neu gewählt. Der Verein beschloß, am 23. Februar im „Hotel Hammer“ einen karnevalistischen Familienabend und am Fastnachtsdienstag im „Rheintal“ einen Maskenball abzuhalten.

* Rastätten, 30. Jan. Nach Beschluß der städtischen Vertretungen vom gestrigen Tage erhält Rastätten sein bormaliges altes Stadtwappen, ein steigender herabstehender Wappenstein. Dieses Wappen war Rastätten 1819 bereits, als es vom Flecken zur Stadt erhoben wurde, verliehen. Das jetzige Wappen, ein Wappenstein mit aufsteigenden, arbeitenden Wappenstein, steht daher nicht zu Recht und wird eingezogen. Dasselbe Wappenstein sollte Stadtwappen vorerstiger Herr Dr. Vathrein einstimmig wieder. — Herr Ingenieur Dell sollte den städtischen Vertretungen auf Anfrage mit, daß er bestimmt die Erwartung habe, im Herbst ds. J. für Rastätten Gaskoch im Gebrauch zu haben.

* Niederlahnstein, 31. Jan. In der schon gemeldeten Brandstiftungskassare befinden sich nach drei Leuten, der Maurer Joh. Sehl, der Dekorationsmaler Franz Werner und der Kaufmann Franz Wambach in Untersuchungshaft. Wambach soll zu der Brandstiftung angestiftet haben, während den übrigen und mit ihnen dem Dackeder Franz Heinrich Werg, sowie dem Arbeiter Johann Faust, diese Brandstiftung selbst zum Vorwurf gemacht wird. Diese Verhandlung wird als erste gelegentlich der bevorstehenden Tagung des Schwurgerichtes besaßen.

* Diez, 31. Jan. Von einer Anzahl beteiligter Gewerbetreibender ist die Errichtung einer Zwangsbinnung für die das Bädergewerbe in der Stadtgemeinde Diez und den Gemeinden Obern, Nieder, Flacht, Holzheim, Freuden, Altsiedel, Wirlenbach, Heistenbach, Kull, Hambach, Walsdorf, Rastätten und Lorchheim bei der Rgl. Regierung in Wiesbaden beantragt worden.

er. Erbenheim, 30. Jan. Auf Veranlassung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins hielt am gestrigen Abend im Saale des Frankfurter Hof hier Herr Direktor Müller von der Rheinischen Elektrizitäts-Gesellschaft, G. m. b. H. in Wiesbaden, einen Vortrag über Elektrizität und deren Anwendung und Kraftübertragung. In der nachfolgenden Diskussion, in der sich die Herren Seidel-Wiebrich, Lehmann, Hartmann und Gastwirt Heinrich Werten beteiligten, gab der Redner noch erschöpfende Auskunft über eine Reihe von an ihn gerichteten Fragen, so daß die Absicht des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, seinen zahlreichen Mitgliedern und Freunden eine erwünschte Aufklärung hinsichtlich dieser wichtigen Angelegenheit zu bieten, als erreicht bezeichnet werden kann. — Nächsten Sonntag von 4 Uhr ab veranstaltet der Radfahrer-Klub 1894 im Saalbau „Zum Frankfurter Hof“ einen Jahrmarkts-Kummel mit Vorleser, Rutschbahn usw.

r. Wehen, 31. Jan. Das Wehener Schöffengericht beschäftigte gestern u. a. auch zwei Fälle von Hahn, jedoch waren die Angeklagten Personen, die nicht aus diesem Orte stammen. Zuerst verhandelte man gegen den Knecht Gustav Müller wegen Körperverletzung, begangen am 3. November v. J. an einem Fahner Burschen. M. wurde zu 50 M. Geldstrafe verurteilt. — An zweiter Stelle wurde der Knecht Wilhelm Vogler, welcher wegen Sachbeschädigung angeklagt war, zu 15 M. und wegen Unfugs zu 5 M. Strafe verurteilt. Letzterer ist derjenige, der sich im Sommer vor. J. bei einem Gartensitzte ungebührlich aufhielt und deshalb im Gemeinde-Spüßhaus (weil damals ein Nebel nicht bestand) untergebracht werden mußte. In stark angeheitertem Zustande verließ er gegenüber dem Feste eine traurige Nacht und aus Rache zerstörte er an der Feuerpforte eine Laterne, sowie andere Gegenstände. Er war im gestrigen Termine nicht erschienen, doch wurde schüßiges Urteil in seiner Abwesenheit gefällt. — Gleichzeitig hatten sich auch 4 Burschen von Born wegen Körperverletzung zu verantworten, begangen an dem Gastwirt Adolf Gades und seinem Schwager Reinhold. Bücher in Bingsbach am 20. November v. J. Das Urteil gegen den Angeklagten Wilhelm Menges lautete auf Freisprechung, während Aug. Menges 100 M. und W. Krieger 15 M. Geldstrafe erhielten. Karl Krieger wurde zu 3 Monaten 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

n. Mainz, 31. Jan. Um die Stelle eines Stadtbibliothekars haben sich 41 Herren aus fast allen Gauen Deutschlands gemeldet. Die Kommission für Schulangelegenheiten, für Bibliothek- und literarische Angelegenheiten hat vor dem sehr umfangreichen Material Kenntnis genommen und beschlossen, die Bewerbungen bei sämtlichen 10 Mitgliedern der Kommission in Umlauf zu legen. Sie hat ferner einen aus 5 Mitgliedern bestehenden Untersuchungsausschuß eingesetzt, dem es obliegt, in Gemeinschaft mit der Bürgermeisterei das Material einer eingehenden Prüfung und Sichtung zu unterziehen, die etwa nötigen Erklärungen einzuholen und danach der Gesamtkommission zu berichten, der die Präzisierung der an die Sachverständigen-Verammlung zur Entscheidung gelangenden Anträge vorbehalten bleibt. Vor Ablauf einiger Wochen wird deshalb die Entscheidung in dieser Sache nicht zu erwarten sein.

Walldorf, 31. Jan. Gestern Abend gegen 9 Uhr ereignete sich kurz vor der Station ein Zusammenstoß zweier Güterzüge. Der eine Zug kam in der Richtung von Mainz, der andere von Kreuznach. Es wurden 7 Wagen zertrümmert. Der Materialschaden ist bedeutend. Gestern Abend noch kam ein Hilfszug mit 70 Arbeitern von Mainz. Den Arbeitern gelang es, die Trümmer soweit zu beseitigen, daß der Verkehr durch Ueberleitung auf ein anderes Gleis kann aufrecht erhalten werden. Personen sind nicht verletzt, da das Jagdpersonal noch rechtzeitig abpringen konnte. Der Unfall soll infolge falscher Signalstellung ereignet haben.

Limburg, 31. Jan. Das Gesamtresultat der Waizenkollekte im Kr. Limburg betrug im Jahre 1907 4096,06 M.

Serbhorn, 31. Jan. Hier fand eine Volksversammlung statt, die zu folgenden Punkten Stellung nahm: 1. zu der Polizeiverordnung in der Handhabung des Vereins- und Versammlungsgesetzes, und 2. zu den Lohnabzügen auf der Reufohnungshütte in Sinn. Es wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die am 28. Jan. 1908 in Serbhorn im Lokale Rathery tagende, sehr stark besuchte öffentliche Arbeiterversammlung erhebt entschieden Protest gegen die Art und Weise, wie einzelne Polizeibehörden im Landkreis die Bestimmungen des Vereins- und Versammlungsgesetzes handhaben und das Abhalten von Arbeiterversammlungen zu vereiteln suchen. Die Versammelten erklären ferner die Lohnabzüge auf der Reufohnungshütte als durchaus ungerechtfertigt. Die Versammelten beauftragen die Vertreter des christlichen Metallarbeiter-Verbandes, gegenüber diesen Maßnahmen die notwendigen Schritte einzuleiten. Zur Vertretung ihrer Standesinteressen erklären die Versammelten, mit allem Nachdruck an der Ausbreitung der christlichen Berufsorganisation einzutreten.“

und das Brennmaterial geruchlos werden. Gegen alle diese Argumente ist die schärfste Opposition der Autogegner machtlos.

Sehen wir denn nicht in unserer Stadt ein weiteres Beispiel als Beweis für die obigen Ausführungen! Die Automobil-Zentrale (Göbel) hat den Antrag gestellt, die Zeit der Konzessionsdauer um einige Jahre zu verlängern, also ein glänzender Beweis, daß das Unternehmen ein gutes Geschäft gemacht hat; des weiteren hat der hiesige Droschkenbesitzerverein die Absicht, sich ebenfalls eine Konzession für etwa 15 Automobil-Droschken zu sichern. Und beide werden sicher bei dem Aufblühen dieses Sportes reuifizieren. Der Magistrat, sowie seine Verkehrsdeputation sollen auch nicht abgeneigt sein, den Wünschen Beider entgegen zu kommen, was schon darum sehr zu begrüßen sein dürfte, daß dadurch der heute noch etwas hohe Fahrpreis ein wenig billiger gestaltet werden kann. Wer heute ein oder einige Male mit den Autos gefahren, wer — wie man sagt — Blut geleckt hat, der begreift die wachsende Liebhaberei und bedauert es, wenn er nicht Geld genug hat, um dem Sport voll und ganz huldigen zu können.

Wiesbaden zeigt auch in dieser Frage wieder einmal, daß es nicht ohne volle Berücksichtigung in die Reihe der Großstädte eingereiht werden ist. Unser Verkehr wird sich selbst mit den neu hinzukommenden Auto-Droschken immer mehr heben. Na selbst die Straßenbahn wird bei der Neuerteilung des Betriebes eine große Rente für die S. E. G. abwerfen, wenn sie ein bischen flotter im Einstellen der Wagen sein wird. Doch dies Kapitel werden wir in einem Spezial-Artikel besprechen. S. S.

© Nr. 2 der Wiesbadener „Frauen-Zeitung“ — wöchentlich: Gratisbeilage des „Wiesbadener General-Anzeiger“ — finden die verehrlichen Leserinnen in vorliegender Ausgabe. Die Nr. enthält wieder eine Anzahl Wiesbadener Beiträge.

*** Personalien.** Der Referendar Dr. Hauert von hier hat die große Staatsprüfung bestanden, ist zum Gerichtsassessor ernannt und als solcher dem Amtsgericht in Langenschwalbach als Hilfsrichter zugewiesen worden.

*** Todesfall.** Heute früh starb die Witwe des Bankiers Berle im Alter von 54 Jahren. Die Verstorbene wohnte Wilhelmstraße 32.

*** Wieder ein Siebzigerjährliger.** Langsam kommt einer nach dem andern auf dem Gipfel der „Siebziger“ an. Setzen 70 Geburtstag feiert heute der Bazariermeister a. D. Philipp Rumpf, Heinenstraße 22. Rumpf wurde 1838 zu Bad Nauheim geboren und war seit 1868 am hiesigen Bazarier angestellt. 1894 trat er in den Ruhestand.

*** Besitzwechsel.** Herr Bauunternehmer Max Hartmann hat seine Villa Tennenbachstraße 4 verkauft. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Agentin Daniel Kahn, Seetorstraße 6.

*** Schulnachrichten.** Zu Mitgliedern der Kommission für die Prüfung der Lehrerinnen der französischen und englischen Sprache, die im Jahre 1908 in Wiesbaden abgehalten wird, sind von dem Prov.-Schulrath ernannt worden: 1. Der Geh. Regierungsrath und Provinzial-Schulrat Dr. Otto, Vorsitzender, 2. Der Direktor der höheren Mädchenschule hier, Dr. Hofmann, 3. Der Oberlehrer Räder an derselben Schule, 4. Die Oberlehrerinnen an derselben Schule Fräulein E. Schmidt und Fräulein E. Stahl. — Zu Mitgliedern der Kommission für die Prüfung der Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten sind ernannt worden: 1. Der Direktor der höheren Mädchenschule hier, Dr. Hofmann, Vorsitzender, 2. Die Lehrerin an derselben Anstalt, Fräulein Reetich, 3. Die technische Lehrerin an der Volksschule, Fräulein Ruffert.

*** Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Ingenieurs Heinrich Jäger zu Wiesbaden ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwält Röhne hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 7. März 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

rr. Ein neuer Chaisenweg. Der sogenannte Chaisenweg in Wiesbaden, der an der Sonnenbergstraße seinen Anfang nimmt und parallel mit den Kuranlagen bis zur Diätenmühle zieht, soll demnächst weiter fortgesetzt werden. Und zwar zunächst von der Diätenmühle bis zum Tennenbach. Das hierfür in Betracht kommende Gelände ist meist im Besitz von Sonnenberger Einwohnern, die jedoch zum Teil nicht gewillt sind, zu dem Preise, den ihnen die Stadterwaltung bietet, zu verkaufen. Von dem Tennenbach geht der Chaisenweg durch die Tennenbachstraße, die auf gemeinsame Kosten von Wiesbaden und Sonnenberg auf 6 Meter Breite gebracht wird und dann weiter bis zur Jägerstraße, wo er in der Nähe der Trauerbuche endet soll. Mit der Anlage des Weges soll schon in Winter begonnen werden, damit er bis zur Hochsaison benützt werden kann.

*** Der Gesetzgeber und die nassauischen Quellen.** Aus Berlin wird uns telegraphiert, daß die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Quellen-Gesetz beschlossen hat, die Vorschriften der Verordnung der hessisch-nassauischen Landesregierung uneingeschränkt bestehen zu lassen. Das entspricht dem Wunsche Wiesbadens, die nassauischen Quellen nicht in das neue Quellen-Gesetz einzubeziehen.

*** Sonntagsruhe der Kaufleute.** Das Reichsamt des Innern hat den Regierungen der Einzelstaaten den Entwurf einer Gewerbenovelle über Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zugehen lassen, der sich grundsätzlich für die Einführung voller Sonntagsruhe ausspricht, dagegen neben den Ausnahmen aus § 106 c noch die Ausnahmen des § 106 e Abs. 1 weiter bestehen läßt, die nach den bisherigen Erfahrungen die volle Sonntagsruhe nicht zur Durchführung gelangen lassen, und ferner andere Ausnahmen noch enthält. Der Verband Deutscher Handelsgewerbetreibenden zu Leipzig hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, worin er die Einführung voller Sonntagsruhe im Handelsgewerbe mit Freuden begrüßt, dagegen sich mit Entschiedenheit auf Grund seiner Erfahrungen gegen alle Ausnahmen, abgesehen von denen in § 106 c Nr. 1 (Arbeiten, welche in Notfällen oder im öffentlichen Interesse unverzüglich vorgenommen werden müssen) ausspricht.

*** Vom Reichsgericht.** Wegen rückfälligen Betruges ist am 9. November v. J. vom Landgerichte Wiesbaden neben dem Mitangeklagten Krieger der Gelegenheitsarbeiter Wilhelm Wagner zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der Arbeiter H. hatte die beiden Angeklagten engagiert, einen Korbwagen zu leeren und die Kohlen in die Wohnung des Waidmeisters R. zu bringen. Obgleich H. sie bezahlte, gingen die beiden dann noch zu Frau R. und erschwindelten sich Trinkgeld. Die nur von Wagner eingeleitete Revision wurde heute vom Reichsgerichte verworfen.

*** Kaminbrand.** In der Neumühle war heute früh ein Kaminbrand ausgebrochen, welchen die Feuerwache in halbstündiger Arbeit löschte.

n. Baupläne Langgasse und Marktstraße. Heute mittag 12 Uhr fand im Rathause hier, Zimmer 42, die öffentliche Versteigerung der städtischen Baupläne Ecke Langgasse und Marktstraße statt. Es hatten sich zahlreiche Liebhaber für die in der besten Geschäftslage hier liegenden Baupläne eingefunden und die Steigerungslust war eine sehr lebhafte. Unter diesen günstigen Vorbedingungen wurden auch sehr gute Preise erzielt. Zunächst gelangte zum Ausgebot der Platz Ecke der Marktstraße und Langgasse mit 16,10 Meter Fronte in der Marktstraße und 21,70 Meter Fronte in der Langgasse und ca. 336 Quadratmeter Grundfläche. Die Tare beträgt für diesen Platz 25 000 M. pro Ruthe. Letztbietend blieben hier mit der Tare die Herren Regierungsbaumeister Albin S. Sch und Herr Oskar Kahn. Der folgende Bauplatz Ecke der Langgasse und der 6 Meter breiten Verbindungsstraße nach der Meßgergasse, mit 15,50 Meter Fronte in der Langgasse und 336 Quadratmeter Grundfläche hat als Tare 20 000 M. pro Ruthe. Hierauf blieb Letztbietender Herr Sally Somburger mit 16 000 M. pro Ruthe. Hierauf wurde das gesamte Areal beider Baupläne vereinigt, nochmals zum Ausgebot gebracht und blieb hier Letztbietender Herr H. Adolf Meyer mit 25 100 M. pro Ruthe; ein Preis der die Tare des ersten Bauplatzes um 100 M. pro Ruthe und die des zweiten Bauplatzes um 5 100 M. pro Ruthe übersteigt. Nach diesem Gebot würde der Gesamterlös 727 000 M. betragen. Wie wir hören, sollen schon mehrere Nachgebote erfolgt sein.

*** Steueramtsrat.** Bei den im zweiten Wahlbezirk zu Wiesbaden stattgehabten Wahlen der Mitglieder des Steueramtsrates der Gewerbesteuerklasse II für die Veranlagungsjahre 1908, 1909 und 1910, sind folgende Herren gewählt worden: Hotelier Georg Kahn in Firma Georg Kahn und Eduard Wegmann in Firma Wiesbaden; Mühlenbesitzer Siegmund Heymann zu Wiesbaden, in Firma Siegmund Heymann und Anton Westenberg, daselbst. Zu stellvertretenden Mitgliedern: Marktschulmeister Wilhelm Kuhn zu Wiesbaden; Dr. Karl Josef Wolf zu Wiebrich, in Firma Lembach u. Schleicher, daselbst.

v. Regimentsjubiläum. Die Vorbereitungen zur Feier des 75jährigen Bestehens des 1. Nass. Feldartillerieregiments Nr. 27 in Wiesbaden sind flott im Gange. Das Programm der Feierlichkeit des Regiments ist schon aufgestellt. Die Bildung eines Wohnungsausschusses wurde in der gestrigen Sitzung beschlossen. Ferner wurden Anträge über Bewirtung der Kameraden, welche von auswärts kommen, sowie über Unterhaltung derselben gestellt. In einem der nächsten Sonntage wird eine weitere Besprechung stattfinden.

□ Streitsache Frauen. Die Wirtin Kath. Winter von hier ist durch Schöffengerichtsurteil in 100 M. Geldstrafe verurteilt, weil sie ihrem Dienstmädchen mittelst Schrubber einen Schlag auf den Kopf versetzt und ihm dadurch eine blutige Verletzung beigebracht habe. Sie will jedoch unschuldig sein. Das Mädchen habe ihr Eier gestohlen, weshalb sie das Haus verlassen sollte. Als sie jedoch nicht ging, hat sie die Angeklagte in der Küche überfallen, mau ist dabei ins Ringen gekommen und nachdem die Dienstmagd die Dame in den Arm gebissen, ihr auch eine Schürze vollständig zerrissen, hat sie sich die Verletzung selbst dadurch zugezogen, daß sie mit ihr zusammen auf die Steinfliesen des Korridors hingestürzt ist. — Nach der Erklärung der Dienstmagd hat sich die Szene in der Art abgespielt, daß die Dienstherrin sie, als sie ihren Lohn verlangte, an den Haaren aus der Küche in den Korridor geschleppt und ihr den Schlag mit dem Schrubber in dem Momente versetzt hat, als sie ihre Haare wieder in Ordnung bringen wollte. — Heute wird die Strafe auf 40 M. herabgesetzt.

1. Jäger Tod. Der Kupferpuher Johann Bohl, Elisa, bethenstraße wohnhaft, ist heute während seiner Arbeit im „Englischen Hof“ um 9¼ Uhr vom Schlaganfall betroffen worden, welcher sein sofortiges Ende herbeiführt. Der Verstorbene war 57 Jahre alt.

2. Begunfertigt. Der Fuhrmann Georg Fischer bekam heute vormittag um 9 Uhr im Perotal Krampfanfälle, sodas ihn die Sanitätswache nach dem Krankenhaus bringen mußte.

*** Stadtbefehl.** Gegen den Wildpretjäger Nikolaus Risse von hier hat die Kgl. Staatsanwaltschaft einen Stadtbefehl erlassen. Derselbe wird wegen Hehlerei verfolgt.

*** Durchgegangene Pferde.** Gestern Abend gegen 6 Uhr gingen die Pferde des Fuhrhalters Willy St. hier mit einer Droschke durch. Sie rannten von der Westrichstraße aus über den Ring nach der Dohheimerstraße. Hier karambolierte der Wagen mit einem Laternenpahl, die Pferde kamen zu Fall und die Droschke wurde total zertrümmert. Ehe noch jemand herbeikommen konnte, sprangen die Pferde wieder auf und rasteten, da sich das Geschirr ausgehängt hatte, die Dohheimerstraße hin- und her, ehe sie sich dort befindlichen Ställe zu.

*** Preussische Klassenlotterie.** Die Erneuerungslose zur 2. Klasse der Klassenlotterie sind unter Vorlegung der bezüglichen Lose aus der 1. Klasse bis zum 3. Februar bei Verlust des Anrechts einzulösen. Die Ziehung der 2. Klasse dieser Lotterie wird am 7. Februar ihren Anfang nehmen.

*** Diebstahlsfreundschaft.** Die Tagelöhner Johann Pfeiffer und Ludwig Berwind, wegen größerer Waren Diebstahle zu 10 resp. 18 Monaten Gefängnis verurteilt, hatten große Quantitäten Butter und Eier gestohlen und billig an einen Kolonialwarenhändler in der Schiersteinerstraße losgeschlagen. Als dieser merkte, daß der Boden zu heiß wurde und als er von der Verhaftung der beiden Diebe hörte, verschwand er nach der Schweiz. Den beiden Einbrechern wurden noch weitere Einbrüche, so in einem Kolonialwarengeschäft in der Schwalbacherstraße, zur Last gelegt, doch konnte ihnen nichts nachgewiesen werden. Jetzt hat der Dieb in einem Briefe hierher berichtet, daß es ihm gut gehe und daß er nicht daran denke, nach Wiesbaden zurückzukehren. Er teilte in dem Schreiben noch mit, daß seine beiden Helfershelfer Pfeiffer und Berwind auch in dem genannten Geschäft in der Schwalbacherstraße eingebrochen seien und zwei Sad Kaffee, die sie hatten mitgehen heißen, an einen Kolonialwarenhändler in der Karlstraße weiterverkauft hätten. Bei diesem Kolonialwarenhändler wurde dann eine Hausdurchsuchung gehalten, welche die Angaben des Briefes bestätigt haben soll.



• Wiesbaden, 31. Jan.

Automobil-Droschken in Wiesbaden.

Wer jemals an der kolossalen Entwicklung des Automobilverkehrs gewundert haben mag, der soll nur einmal umhau halten in der großen, schönen Welt, dann wird er bald überzeugt sein, daß der Automobilsport unser Jahrhundert beherrschen wird. Sind die Unternehmer auch heute noch großen Schwierigkeiten gegenüber gestellt, indem der Anschaffungswert sowie die Unterhaltungskosten noch ziemlich hoch kommen, ferner der Verschleiß eines Automobils als Droschke ein sehr rascher ist, indem man einem Auto eine Lebenszeit von 7—10 Jahren zugestehen kann, so werden alle diese Punkte mit der Zeit eine Verbesserung und infolge dessen auch eine Verbilligung erfahren. Das rasche Fahren wird auf ein bestimmtes Maß reduziert

Kaufmannsgericht zu Wiesbaden.

Mit Bezug auf die bereits veröffentlichten Vorschlagslisten wird das Ergebnis der am 28. und 29. Januar l. J. stattgefundenen Verhältnismäßig des Kaufmannsgerichts bekannt gegeben.

Es waren je 30 Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute und der Handlungsgehilfen zu wählen.

a) Kaufleute.

Es wurden 14 gültige Stimmzettel abgegeben. Sie enthielten sämtlich auf die von den Kaufleuten eingereichte Vorschlagsliste. Demnach sind gewählt:

1. Benz, Mathias, Weiß- und Spielwarenhandlung, Ellenbogengasse 10.
2. Stamm, Josef, Tuch- und Manufakturwaren, Gr. Burgstraße 7.
3. Jüdel, Ludwig, Agenturen, Versicherungen, Al. Webergasse 16.
4. Schardt, Georg, Woll- und Kurzwaren, Gr. Burgstr. 19.
5. Trieboulet, Julius, Agenturen, Mauritiusstraße 5.
6. Dörner, Emil, Herrenkonfektion, Mauritiusstraße 4.
7. Hamburger, Selb, Damenkonfektion, Langgasse 9.
8. Hees, Emil Jr., Kolonialwarenhandlung, Gr. Burgstr. 16.
9. Schwenk, Karl, Strumpfwaren, Mühlengasse 13.
10. Metz, Karl, Delikatessenhandlung, Beethovengasse 11.
11. Gaffel, Karl, Buchhandlung, Kirchgasse 40.
12. Dengel, Christof, Eisenwarenhandlung, Kirchgasse 10.
13. Rauch, Hermann, Drudereibetrieb, Friedrichstraße 30.
14. Stiller, Wilhelm, Porzellanwaren, Kaiserstraße 16.
15. Drach, Karl, Brauereidirektor, Mainzerstraße 30.
16. Glaser, Christian, Großhandel, Friedrichstraße 16.
17. Marchand, Marius, Seidenwaren, Langgasse 42.
18. Kods, Ernst, Drogerie, Sedanplatz 1.
19. Hilan, Heinrich, Spirituosen, Dohheimerstraße 27.
20. Haagner, Friedrich, Expedition, Mainzerstraße 60.
21. Staudt, Heinrich, Buchhandlung, Bahnhofsstraße 6.
22. Philipp, Rudolf, Fabrikbesitzer, Friß-Reuterstraße 10.
23. Blumenthal, Seligmann, Warenhaus, Kirchgasse 39-41.
24. Simon, Moritz, Weinhandlung, Frankfurterstraße 30.
25. Wagemann, Hugo, Weinhandlung, Luitensstraße 25.
26. Brühl, Jean, Baumaterialien, Gutenbergplatz 2.
27. Jung, Ernst, Eisenwaren, Kirchgasse 47.
28. Erkel, Wilhelm, Wäfige- und Ausstattungsgehilfen, Wilhelmstraße 54.
29. Rödel, Otto, Kolonialwaren, Tannusstraße 58.
30. Dehner, Peter, Porzellanwaren, Marktstraße 22.

b) Handlungsgehilfen.

Es wurden 432 gültige Stimmen abgegeben. Davon enthielten auf die Vorschlagsliste:

1. 200 Stimmen (Verteilungsziffer 15,27) ergibt 15 Beisitzer.
 11. 212 (14,72) 14
- Der noch fehlende Beisitzer wurde der Liste II zugeteilt, da sie die größten Reste aufweist. (S. Artikel 14 des Kaufmannsgerichts-Statuts.)

Es sind demnach gewählt:

1. Mund, Friedrich, Saalgasse 24-26.
2. Diels, Jakob Karl, Philippsbergstraße 39 a.
3. Reunzgerling, Adolf, Rheinstraße 107.
4. Goslar, Alfred, Augensburgerplatz 2.
5. Hertz, Adolf, Philippsbergstraße 23.
6. Weber, Karl, Albrechtstraße 42.
7. Brenzel, Wilhelm, Scharnhorststraße 27.
8. Soble, Julius, Blücherstraße 34.
9. Stahl, Joseph, Sedanplatz 2.
10. Helm, Karl, Göttingerstraße 17.
11. Kiel, Rudolf, Blücherplatz 5.
12. Hermes, Karl, Weidenstraße 18.
13. Krajewski, Richard, Emserstraße 52.
14. Holland, Gottlieb, Bismarckring 16.
15. Erler, Arnold, Gneisenaustraße 25.
16. Erb, Heinrich, Eltvillestraße 3.
17. Kirschner, Wilhelm, Mainzerstraße 15.
18. Zuf, Fritz, Scharnhorststraße 17.
19. Brühl, Otto, Blücherstraße 18.
20. Himmernann, Karl, Schwalbacherstraße 47.
21. Haarmann, Oswald, Scharnhorststraße 26.
22. Rath, Karl, Blücherstraße 15.
23. Mühlfriedel, Karl, Vertammstraße 6.
24. Lohmeier, Arvid, Blücherstraße 17.
25. Donner, Adolf, Philippsberg 20.
26. Wink, Max, Bismarckring 22.
27. Rabau, Max, Gneisenaustraße 25.
28. Dehmer, Karl, Weidenstraße 9.
29. Heffert, Friedrich, Dohheimerstraße 68.
30. Häuler, Rudolf, Fietzenring 7.

Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl sind binnen einer Ausschlussfrist von einem Monat nach der Wahl beim Magistrat oder Bezirksausschuß zu Wiesbaden anzubringen.

Wiesbaden, 30. Januar 1908.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von Eisen- u. Stahlwaren (Guß und Walzeisen und Kleinteile) für das Rechnungsjahr 1908, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung an hiesige Lieferanten verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathaus Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1.— M. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum letzten Tag vor dem Termin bezogen werden.

Beischlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 17. Februar 1908, vormittags 10 Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular und eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 30. Januar 1908.

6310

Städtisches Straßenbauamt.

und Drisen in jeder Preislage. 4989
Genaue Bestimmung der Gläser kostenlos
C. Kühn, (Zub. G. Krieger), Optiker
Langgasse 8.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.
Sonntag, 2. Februar (4. nach Epiphania).
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr Herr Pfr. Schöffler. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorf. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfr. Stahl-Biedrich. Antimoph: Herr Pfr. Ziemendorf.
Orgelkonzerte finden jeden Mittwoch, von 6-7 Uhr in der Marktkirche statt. Eintritt frei. Programm 10 Pf.

Bergkirche.
Sonntag, den 2. Februar, (4. nach Epiphania).
Hauptgottesdienst 10 Uhr Herr Pfr. Eberling. Abendgottesdienst 6 Uhr Herr Pfr. Grein. Antimophandlungen, Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Eberling. Begräbnisse: Herr Pfr. Grein.

Im **Gemeindehaus**, Strüngasse 9, finden statt:
Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.
Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.
Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangsvereins.

Dienstag, den 4. Februar: Bibelstunde für die Gemeinde.
Dienstag, den 4. Februar, nachmittags 4-6 Uhr: Versammlung des **Kaiser Frauen-Missions-Vereins**.
Montag, den 3. Februar, 8.30-9.30 Uhr: Arbeitsstunde des Missions-Frauen-Vereins im Pfarrhaus Emserstraße 18.

Neukirchengemeinde. — **Mingliche.**
Sonntag, den 2. Februar, (4. nach Epiphania).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Schöffler. Abendgottesdienst 6 Uhr Herr Pfr. Schöffler. Antimophandlungen, Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Schöffler. Begräbnisse: Herr Pfr. Schöffler.

Im **Gemeindehaus** an der Ringkirche 3 findet statt:
Sonntag von 11.30-12.30 Uhr: Kindergottesdienst, 4.30-7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).
Montag abends 8 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen (Jungfrauenverein). Alle in der Ringkirche konfirmierten Mädchen sind herzlich eingeladen.

Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Mittwoch nachmittags 3 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Neukirchengemeinde.
Mittwoch abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchen-Chors.

Donnerstag von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des **Evangel. Adels-Frauen-Vereins**.
Kapelle des Paulineusstifts.
Sonntag, Form. 9 Uhr: Hauptgottesdienst Herr Pfr. Christian. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag 3.30 Uhr: Kapellkonzert.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntag, den 2. Februar. Vormittags 11.30 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4.30 Uhr: Sonntagsverein (Versammlung junger Mädchen). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für jedermann (Bibelstunde). Donnerstag abends 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag, 2. Februar. Nachmittags 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft. Abends 8 Uhr: Vortrag „Erfahrungen aus England“ Stadtmissionar Rink.
Montag, abends 8 Uhr: Stenographie, 9 Uhr: Übung des Männerchors. Dienstag abends 8.30 Uhr: Rhythmus- und Violinschulung. Mittwoch, abends 9 Uhr: Monatsversammlung. Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung der Jugendabteilung. Freitag, abends 8.30 Uhr: Übung des Posaunenchores. Sonntagsabend 9 Uhr: Gebetsstunde.

Die Vereinsräume sind jeden Abend geöffnet. Gäste herzlich willkommen.
Christliches Gecia, Herderstraße 31, p. 1.
Jeden Sonntag abends von 8-9 Uhr: Versammlung für Mädchen und Frauen. In diesen Versammlungen wird eingeladen. Jeden Mittwoch und Donnerstag abends von 8.30-9.30 Uhr: Näh- und Schneidekurs für Mädchen. Freitag abends von 8-10 Uhr für Frauen.

Christlicher Verein junger Männer Bleichstraße 3, 1.
Sonntag morgens 8 Schrippenkirche Marktstraße 18, nachm. 3-7 Uhr Versammlung der Jugendabteilung, um 4.30 Uhr Monatsversammlung, um 3 Uhr Solbaleversammlung im Posaunenchor, abends 8.15 Uhr Probe für gemischten Chor.
Montag abends 8.15 Uhr: Probe für Männerchor. Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelgesprächsstunde und Englisch. Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde für die Jugendabteilung und Verbandsführung. Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Übung des Posaunenchores. Freitag, abends 8.30 Uhr: Mitgliederversammlung. Samstag, abends 8.45 Uhr: Orchestral- und Stenographie.

Die Vereinsräume sind jeden Abend geöffnet. Der Besuch der Versammlungen und Vorträge ist für jedermann frei. — Vereinssekretär Rink wohnt Vertammstraße 11.

Blau-Kreuz-Verein E. B. Versammlungsort: Marktstraße 13.
Sonntag abends 8.30 Uhr: Evangelisationsversammlung. Mittwoch abends 8.30 Uhr: Bibelgesprächsstunde. Sonntagsabends 8.30 Uhr: Gesangs- und Gebetsstunde.

Evangel. Lutherischer Gottesdienst. Adelsstraße 23.
Sonntag, den 2. Februar (4. Sonntag nach Epiphania).
Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pfr. Müller.

Evangel.-luther. Gemeinde. Rheinstraße 54.
(Der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen angehörend).
Sonntag, den 2. Februar (4. Sonntag nach Epiphania).
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 3.30 Uhr: Gebetsstunde. Vikar Schöne.

Evangel.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde u. A. G.
In der Kappe der altkatholischen Kirche, Eingang Schwabacherstraße.
Sonntag, den 2. Februar (4. Sonntag nach Epiphania).
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Methodisten-Gemeinde Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, den 2. Februar, vormittags 9.45 Uhr: Predigt 11 Uhr: Sonntagschule. Nachmittags 4 Uhr: Jungfrauen-Versammlung. Abends 8 Uhr: Predigt.
Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde (Mission).
Donnerstag abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Sionskavalle (Baptistengemeinde), Adelsstr. 17.
Sonntag, den 2. Februar, vormittags 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachmittags 4 Uhr: Predigt; 6 Uhr: Jünglings- und Jungfrauenverein.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde. 9.30 Uhr: Männerchor.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gem. Chor.

Anglica Church St. Augustine of Canterbury, Wiesbaden
Febr. 2nd Sunday. Purification of B. V. Mary.
8.30 Holy Eucharist (Choral). 11 Matins and Sermon. 12 Holy Eucharist. 3 Catechism. 6 Evensong.
Febr. 3rd Wednesday.
6 Meeting to elect representatives.
Febr. 5th Wednesday.
11 Matins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.
Febr. 7th Friday.
11 Matins and Litany. 3.30 Bible Lecture.
F. E. Froese M. A. Chaplain, Kaiser Friedrich-Ring 11.

Nur noch einige Tage!
Ausverkauf von Uhren und Goldwaren
zu jedem annehmbaren Preise.
J. Mössinger, Langgasse 5.
Ab Februar befindet sich mein Geschäft Webergasse 28.

Wiesbadener General-Anzeiger.
Sonntag, 2. Februar, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Westendhof“:
Monatsversammlung.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
6352 Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.
(Mitglied des Preussischen Landestriegerverbandes).
Samstag, den 1. Februar, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Westendhof“:
Monatsversammlung.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
6356 Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Kameradschaft
Kaiser Wilhelm II
Wiesbaden. Gegründet 1896.
Einladung
zur
Mitgliederversammlung
am Samstag, den 1. Februar d. J., abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Friedrichshof“.
6334 Der Vorstand.

Cognac, Rum, Liköre, Punschextrakte, Limonadensirupe
macht man selbst am besten aus
Mellinghoff's Essenzen
In Originalflaschen à 75 Pfg.

Man erzielt **ausserordentliche Ersparnis**, ganz einfache Herstellung unter Garantie des Gelingens, wunder-vollen, reinen, aromatischen Geschmack, **vorzügliche Bekömmlichkeit**.
Umsonst bekommen Sie in unsern Niederlagen eine praktische Anleitung zum Gebrauch von Mellinghoff's Essenzen, betitelt:
„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann“, welche über 100 Rezepte enthält.
NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irre führen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von
Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben:
in Wiesbaden bei F. Alexi, Fritz Bornstein, Carl Brodt Nachf., A. Gratt, Drogerie Roos, Drogerie Messig, Reinh. Göttel, Willy Gräf, Apoth. O. Lillo, Apoth. A. Müller, F. H. Müller, Fr. Rompel, Rich. Seyb, Apoth. Otto Siebert, Oskar Siebert, W. Sebild, Th. Wachsmuth, E. Wahl Ww., Sanitas-Drogerie Carl Köhler. 216/11

Wiesbadener General-Anzeiger.
Sonntag, 2. Februar, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Westendhof“:
Monatsversammlung.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
6352 Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.
(Mitglied des Preussischen Landestriegerverbandes).
Samstag, den 1. Februar, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Westendhof“:
Monatsversammlung.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
6356 Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Kameradschaft
Kaiser Wilhelm II
Wiesbaden. Gegründet 1896.
Einladung
zur
Mitgliederversammlung
am Samstag, den 1. Februar d. J., abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Friedrichshof“.
6334 Der Vorstand.

Cognac, Rum, Liköre, Punschextrakte, Limonadensirupe
macht man selbst am besten aus
Mellinghoff's Essenzen
In Originalflaschen à 75 Pfg.

Man erzielt **ausserordentliche Ersparnis**, ganz einfache Herstellung unter Garantie des Gelingens, wunder-vollen, reinen, aromatischen Geschmack, **vorzügliche Bekömmlichkeit**.
Umsonst bekommen Sie in unsern Niederlagen eine praktische Anleitung zum Gebrauch von Mellinghoff's Essenzen, betitelt:
„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann“, welche über 100 Rezepte enthält.
NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irre führen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von
Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben:
in Wiesbaden bei F. Alexi, Fritz Bornstein, Carl Brodt Nachf., A. Gratt, Drogerie Roos, Drogerie Messig, Reinh. Göttel, Willy Gräf, Apoth. O. Lillo, Apoth. A. Müller, F. H. Müller, Fr. Rompel, Rich. Seyb, Apoth. Otto Siebert, Oskar Siebert, W. Sebild, Th. Wachsmuth, E. Wahl Ww., Sanitas-Drogerie Carl Köhler. 216/11

Wiesbadener General-Anzeiger.
Sonntag, 2. Februar, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Westendhof“:
Monatsversammlung.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
6352 Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.
(Mitglied des Preussischen Landestriegerverbandes).
Samstag, den 1. Februar, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Westendhof“:
Monatsversammlung.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
6356 Der Vorstand.

Ch. Hemmer

Vom Samstag, den 1. Februar
bis Samstag, den 8. Februar

Langgasse 34 — Haltestelle der Strassenbahn.

diesjähriger grosser

Inventur-Räumungs-Verkauf

Alle Waren werden während dieser Zeit zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Unterzeuge.

Rest-Posten Normal-Herren-Jacken
Rest-Posten Normal-Herren-Hosen
Rest-Posten Normal-Herren-Hemden
Rest-Posten Normal-Damen-Jacken

billig.

Rest-Posten Damen-Strümpfe
Reine Wolle, englisch laag, Doppel-
Fersen und Spitzen, echt schwarz Paar 90 Pf.
Rest-Posten Damen-Strümpfe
gestrickt, echt schwarz, deutschlang 65 Pf.
Rest-Posten Herren-Socken 33 Pf.

10% Rabatt auf alle Unterzeuge, Strumpfwaren, Handschuhe, Wollwaren.

Ein Posten gestrickter Herren-Westen
mit Aermel
Wert bis 4.50 Mark jedes Stück 2.65 Mk.

Herren-Artikel.

Rest-Posten Krawatten Selbstbinder, Diplomen, Regattes, nur neue moderne Farben Stück 65 Pf.
Rest-Posten Krawatten Selbstbinder, Scarfbinder, Regattes, nur neueste Farben u. Fassons Stück 85 Pf.
Stehkragen Leinen, 4fach 3 Stück 95 Pf.
Rest-Posten weisse Herrenhemden
aus bestem Hemdentuch, Wert bis 6 Mark, alle Weiten Stück 3.25 Mk.
Rest-Posten farbige Herrenhemden
aus prima Waschstoff, jedes Stück mit 1 Paar passenden Manschetten Stück 4.25 Mk.

Für Damenschneiderei.

Rockfutter 100 cm breit, feinfädige Qualität schwarz und farbig . . . Meter 38 Pf.
Körperfutter schwarz und farbig . . . Meter 29 Pf.
Twill weiches englisches Taillenfutter, schwarz und farbig . . . Meter 48 Pf.
Reversible doppelseitiges Taillenfutter, Meter 36 Pf.
Jackettfutter feine seidenartige Satinware, nur moderne Farben . . . Meter 75 Pf.
Lüster schwarz, schöne Qualität . . . Meter 34 Pf.
Leinengaze 80 cm breit . . . Meter 40 Pf.
Feder-Druckknöpfe schwarz und weiss Dotzend 7 Pf.

Ein Posten feinsten echt engl. Batist mit prachtvollem Seidenglanz, Spezial-Art. für Blusen 110 cm breit in weiss, rosa, hellblau und schwarz . . . Meter 98 Pf.

Passementrien — Spitzen Bänder — Tulle

Rest-Posten Spitzen- u. Kleiderbesätze

Wert bis 1.00 Mk. Meter 10 Pf. Wert bis 3.00 Mk. Meter 30 Pf.

Reste von allen Arten Kleider-Besätzen, Spitzen-Bänder spottbillig

10% Rabatt auf alle Besätze — Tressen, Knöpfe — Bänder, Spitzen — Schleier

Lyoner Seiden-Chiffon
doppeltbreit, schwarz und farbig. Meter 75 Pf.

Wäsche und Schürzen.

Restbestände und trüb gewordene Damen-Wäsche

Rest-Posten

Damen- und Kinder-Schürzen, Unterröcke
bedeutend unterm Wert.

Ein Posten Kissenbezüge
80x85 mit ausgeführten Bogen . . . Stück 95 Pf.
Ein Posten Damen-Zierschürzen
farbig mit schöner Farb-Bordüre . . . Stück 65 Pf.
Ein Posten Hausschürzen
aus prima Siamose, zum Aussuchen . . . Stück 48, 95 Pf.

10% Rabatt auf alle Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Kinder-Kleidchen, Schürzen, Unterröcke

Ein Posten trüb gewordene Kinder-Jäckchen, Kinder-Mäntelchen, Kinder-Capes besonders billig.

Korsetten.

Rest-Posten Damen-Korsetts Frackform aus feinem soliden grauen Drell mit 24 Uhrfedern-Einlagen und Spitzen garniert . . . alle Weiten nur 1.95 M.

10% Rabatt auf alle Korsetten, Untertaillen, Korsettschoner

Handarbeiten

Eine grosse Anzahl angefangene Decken, Läufer, Kissen, Fenster-Mäntel, Teppiche,

darunter viele Modelle

spottbillig.

10% Rabatt auf alle Handarbeiten.

Alle noch vorrätigen
Marabouts-Boas
Pelz-Collars u. Kragen spottbillig.

Damen- u. Kinder-Hüte
zur Hälfte des Wertes.

Reinseidenes
Taffet-Band 11 cm breit, Meter alle Farben 46 Pf.

Rest-Bestände 1 u. 2 Fenster Tüll- u. Band-Gardinen und Rest-Bestände Rouleaux u. Stores bedeutend unterm Wert.

Rest-Posten
Kinder-Hemden
Vorderabschlüsse mit Spitze
garniert
45 cm 55 cm 60 cm 65 cm
48 Pf. 53 Pf. 63 Pf. 75 Pf.

Rest-Posten
Kinder-Hüte
darunter seidene Hüte
Serie I II
50 1.95

Rest-Posten
Fertiger Rock-Volants
3 m lang,
verschiedene Farben
Stück 2.75

Ein Posten
Seidenstoff-
Unterrock-Baltajeuse
schwarz
Meter 45 Pf.

Ein Posten
Rips-Gürtel-Band
schwarz
Meter 10 Pf.

Rest-Posten
Englischer
Batist-Taschentücher
weiss u. weiss m. bunt Rand
1/2 Dtzd. 65 75 90 1.25

Mehrere Tausend Meter Stickerei-Reste darunter feine Schweizer Stickereien und beste Madapolam-Stickereien kommen während dieser Zeit zu ganz enorm billigen Preisen zum Verkauf.

*** Oberbayerisches Volksfest.** Der Bauausschuss wird seine besondere Aufmerksamkeit auf die Dorfseite „Zum goldenen Pflug“ richten. Das Haus ist im oberbayerischen Stil gehalten und wird innen sowohl wie außen pompös hergerichtet werden. In dem Wirtszimmer tritt von 4 Uhr ab die berühmte Troler- und Jodler-Sänger-Gesellschaft „Die Biberbaler“ auf, welche auf einer Konzertreise begriffen ist und die der Verein für das Volksfest gewonnen hat. In der Dorfseite wird Bier in Krügen ausgeschenkt und echte Münchener Kellerbier im Kostüm werden die Besucher des Kirchweihfestes bedienen. Auch die Damen des Vereins haben ihre Mitwirkung zugesagt und nicht weniger als 50 Sennettinnen werden bei dem Fest mitwirken.

*** Wissenschaftlicher Vortag des Volkshilfsvereins.** Herr Prof. Schauf aus Frankfurt sprach über Meteorite. Redner erklärte den materiellen Zusammenhang der Sternschnuppen, Feuerkugeln, Meteorite und Kometen. Im 18. Jahrhundert, der Aufklärungsepoche, zweifelte man die Möglichkeit fallender Körper im Weltraum an. Erst durch Olabin, Anfang des 19. Jahrhunderts, wurde die Existenz der Meteorite wieder bestätigt. Die Meteoriten bestehen zum Teil vorwiegend aus Stein, andere vorwiegend aus Eisen. Das höchste Gewicht der ersteren hat ein solcher von 534 kg. erreicht; das der letzteren beträgt zuweilen bis zu 100 kg. Redner zeigte eine Anzahl Meteoriten. — Der interessante Vortrag fand freundliches Interesse.

*** Kaufmännischer Verein Wiesbaden.** Die Einweihung des neuen Vereinslokals in dem bekannten Restaurant

„Zum Gambrinus“ fand gestern Abend unter zahlreicher Beteiligung seitens der Mitglieder statt. Der Vorsitzende, Herr Heinrich Glücklich, gab in beredten Worten dem Wunsche Ausdruck, daß die Zeit doch nicht mehr allzufern sein möge, in welcher der Kaufmännische Verein sein eigenes Heim besitzt. Herr Glücklich übermittelte gleichzeitig im Auftrage eines übersehbaren Großkaufmanns dem Verein einen ansehnlichen Betrag zur Stärkung des Fonds zum „Kaufmannshaus“, welcher nunmehr ca. 16 000 M. beträgt.

*** Lehrerinnenverein für Nassau G.R.** Die Monatsversammlung findet Samstag, 1. Februar, nachmittags 5 Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule statt. Dringende Vereinsangelegenheiten gelangen zur Besprechung. Herr Rektor Grünwald ist leider verhindert, seinen Vortrag zu halten.

*** Neue Bestimmungen über Postkarten.** Im Postkartenwesen sind vom Reichspostamt wieder einige neue Ausführungsbestimmungen zu den Änderungen vom 1. Oktober erlassen worden. Karten, bei denen infolge von Aufklebungen eine wesentliche Eigenschaft der Postkarten, das geringe Gewicht, nicht mehr vorhanden ist, dürfen zur Beförderung gegen die Postkartentaxe nicht zugelassen werden. Antwortkarten müssen als solche bezeichnet sein. Bei unfrankierten und unzureichend frankierten Postkarten mit Antwort wird von der Aufgabe-Postanstalt nur das Porto für den ersten Teil der Doppelparte ausbezahlt. Frankierte Postkarten, denen ein unfrankiertes Formular zur Antwort beigelegt ist, entsprechen den Vorschriften nicht und unterliegen deshalb dem Briefporto. Bei Postkarten, die auf privatem Wege hergestellt sind, sowohl bei

den einfachen wie bei den Karten mit Antwort, können die Postanstalten über kleinere Abweichungen von den Formulare, wie sie von der Post ausgegeben werden, hinwegsehen. Die Farbe des Papiers bleibt der Wohl des Absenders überlassen. Die Aufschrift „Postkarte“ brauchen sie nicht zu tragen. Versendungen und ähnliche Gegenstände den Poststellen beizufügen oder an ihnen zu befestigen, ist nicht gestattet.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Am 2. Februar d. J., nachmittags von 3 Uhr 71 Minuten ab, hält der Männergesangsverein „Nassau“ im Kaiserhof, Dehmerstraße, eine karnevalistische Damenführung mit Tanz ab. Den Vorbereitungen nach haben die Besucher emporsteigende Stufen in Aussicht. Selbstverständlich hat auch Fräulein Schöndorff mit großem Gefolge sein Erscheinen zugesagt. Erstklassige Konvalensdiner sind gewonnen.

— Wiesbadener Militär-Gesetz. In würdiger und feierlicher Weise begann der Wiesbadener Militär-Verein am Sonntag, 26. Januar, im Saale des Turnvereins die Feier des Geburtstages des Kaisers. Nach dem Abtrunk der Kaiser und Reich“ begrüßte der erste Vorsitzende, Herr Oberst der Landwehr Schling, die erhabenen Ehrengäste und Gäste. Das gut gewählte Programm fand allgemeinen Anklang. Der unter Regie des Herrn A. Spies und der Mitwirkung der Fräulein Ehrengardt, Ernst und Krieger sowie des Kameraden Koch und Uhlert ausgeführte Schwank „Im Befehl, Herr General“ fand lebhaften Beifall. Auch die Tanzlustigen kamen auf ihre Rechnung.

Unser diesjähriger grosser

Jahres-Ausverkauf

hat begonnen.

Als aussergewöhnlich preiswert empfehlen wir während desselben

Für Damen:

1000 Paar lange Stoffhandschuhe aller Art
500 Paar weisse Glacé-Handschuhe, tadellose Qualität
Damen-Strümpfe, schwarz, englisch lang
Damen-Strümpfe, vorzügl. Qual.
Damen-Strümpfe, reine Wolle, engl. lang
Sport-Shawls, weiss gestrickt

per Paar Mk. —.95
per Paar Mk. 1.25
3 Paar Mk. —.95
3 Paar Mk. 1.50
per Paar Mk. —.95
Mk. 1.15

Für Herren:

Coul. Oberhemden, Zephyr und Pereal, neue Dessins
Weisse Oberhemden, haltbare Qualität
Serviteurs, weiss und couleurt, zum Aussuchen
Farbige Garnituren, Serviteur mit Manschetten
Taschentücher, Batist, mit Hohlraum, weiss und farbig
Hosenträger, Gummi, haltbare Qualität
Hüte, weich und steif, schwarz und farbig
Mützen für Reise und Sport, elegante Dessins
Westen in aparten Dessins
Normalhemden, leicht und schwer, vorzügl. Qualität
Socken, Vigogne und Merino, Ia Ware
Socken, gestreift, Ia fil d'écosse
Socken, reine Wolle, gestreift

Mk. 2.90
Mk. 2.75
50 Pf. und 75 Pf.
85 Pf.
1/2 Dtzd. Mk. 2.00
85 Pf.
Mk. 1.90 und 2.10
45 Pf.
Mk. 2.75
Mk. 1.75
50 Pf.
85 Pf.
Mk. 1.10

Kragen mit kleinen Fehlern . . . 1/2 Dtzd. Mk. 1.25
1500 Stück Unter- { Hosen } in Maccio, Vigogne,
{ Jacken } geringelt und uni,
jedes Stück Mk. 1.50.

Hermanns & Froikheim,

Langgasse 28.

Der Dienstboten
Freund u. Helfer
vonder- u. Witten
**Parkett-
Stahlspäne.**
mit der Schutzmarke:
Hund u. Katze.
Preis 100 Pf.
Kaufmannshaus

Herrn- u. Knaben-
Kleidung, Bekleidung, Koppen, Socken,
Hosen und Westen, Schuhwerk
staunend billig, schwarze Anzüge.
Seltene Gelegenheiten.
Wiesbaden,
Königsplatz 1. Etage.
Kein Laden. 237

Zu Bällen

und anderen Festlichkeiten
verleihe auch
in allen Größen elegante
Frack- und
Gehrock-Anzüge
sowie auch einzelne
Teile derselben. 4506

Bruno Wandt,
Wiesbaden,
42 Kirchgasse 42
2093 Telephon 2093.

Antiquar.
Buchhandl.
Kunst- u.
Bilder-
Verkauf.
Bücher,
Bilder,
u. dgl.
zu billigen
Preisen.
H. H. H. H.

Trauringe
werden nach Maß angefertigt.
Paul Jantsch,
3 Kaufmannshausstrasse 3.

Neu eingetroffen!
Ein großer Posten echte
Wiener Ballschuhe
in allen Größen und Farben in
denkbar eleganter Ausführung.
Verkauf enorm billig nur: 600
22 Marktstrasse 22,
Tel. 1894, 1. Etage. Tel. 1894.
Wo kauft man die besten
Zigarren und
Zigaretten? 4740
Bei
Rosa Pinkernelle,
Meine Webergasse 11.

Der Arbeitsmarkt

Wiesbadener General-Anzeiger

wird täglich mittags 3 Uhr in unserer Expedition, Mauritiusstraße 8, angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabsolgt.

Stellengesuche

Tücht. Kaufmann

sucht dauernde Stellung, als Buchhalter oder Verkäufer in größerem Geschäft. Spätere Uebernahme od. Beteiligung erwünscht. Off. mit F. 6318 an die Exp. d. Bl. 6317

Braver Junge

sucht in schulfreier Zeit Beschäftigung. Näh. in d. Exp. d. Bl. 6153
Aufsichtige junge Frau sucht Monatsstelle 6246
Schulgasse 6, 3. St. I.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Wohenschneider 6340
auf Großstadt gesucht
Schwalbacherstr. 37, 2.
Ein fähiger junger Mann für die Feuerwache gesucht 6296
Sebanstraße 5.

Zahnarzt

sucht zur Erlernung der Zahntechnik Lehrling aus gut. Familie. Off. mit F. 6300 an die Exp. dieses Blattes. 6299

Ordnl. junger Mann

zur gründl. Erlernung der Zahntechnik ges. Wilh. Sander, Mauritiusstraße 10, 2. 5622

Lehrling

mit guter Schulbildung sucht **Schild's** Zentral-Druckerei, Friedrichstraße 16. 5365

Lehrling

geg. Vergütung f. Karl B. bei Kolonial- und Warenhandl., Michaelsberg 11. 6066

Lehrlinge zu Oheim f. Büro

und Vertikale gesucht von **Ed. Brodt Söhne**, 5115
Installations-Ges. für Gas-, Wasser- u. elektr. Anlagen, Wiesbaden, Dranienstraße 24.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht von **Ed. Adolf Wegandt**, Eisenwarenhandlung, Gasse 2, Saalgasse. 5026

Lehrling

Ein Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

für größeres Bureau ges. Gelegenheit für gründliche kaufmännische Ausbildung ist gegeben. Off. mit F. 6146 an die Exp. d. Bl. 6146

Lehrling

Ein gefeierter

Junge

aus guter Familie mit gewandter Handschrift, kann als Schreib- lehrling eintreten, jetzt od. Oheim, solche mit Sprachkenntnissen bevorzugt. 6257

Lehrling

Intelligenter junger Mann od. Mädchen aus guter Familie, zur Ausbildung gesucht gegen fl. Vergüt. Schreibmaschinenhaus Stricker, Stellenmarkt, Wiesbad. Röderstraße 14 u. Kirch. 38. 5257

Lehrling

mit guter Schulbildung für kaufm. Bureau gesucht 5097

Lehrling

S. Söhlwein, Schwalbacherstr. 41.

Braver Schlosserlehrling

gesucht. **S. Söhlwein**, Schwalbacherstr. 41. 5008

Lehrling

S. Söhlwein, Schwalbacherstr. 41. 6017

Lehrling

S. Söhlwein, Schwalbacherstr. 41. 6017

Schlosserlehrling gesucht

6331 Zahnstraße 8.

Setzer- u. Druckerlehrling

gegen Wochenlohn gesucht 6050

Carl Schaefferberger & Co.

Buchdruckerei Marktstr. 26.

Ein Schriftsetzer und ein Druckerlehrling

finden zu Oheim Aufnahme bei sofortiger Vergütung 6237

Druckerei Blum, Goethestr. 4.

Lehrling

gesucht. 5942

Ein Schreinerlehrling

gesucht. 5946

Schreinerlehrling

gesucht. 5531

Glaserlehrling

gesucht. 6209

Lehrling

gesucht. 6290

Malerlehrling

gesucht. 5264

Gärtner-Lehrling

gesucht. 6323

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis

Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen.

Handwerker, Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Kronleuchtpfleger und Klempner

suchen, Eusebius- u. Verkaufspersonal. Köchinnen. Köchen. Haus- u. Küchen- u. Kinderfrauen. Haus- u. Monatsfrauen. Kaufmännische, Büglerinnen u. Tagelöhnerinnen. 4096

Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber

„Gensler-Verband“, Verband deutscher Hotel- u. Ortsverwaltung Wiesbaden.

Weibliche Personen.

Modest.

Tücht. 2. Arbeiterin und Lehrmädchen gesucht. 6161

Modest.

Angest. 2. Arbeiterin, sowie Lehrmädchen geg. Verg. sucht **S. Schöfer**, Meinhofstr. 89. 6156

Ein Ladenmädchen

sofort gesucht 6197

Kräftiges Dienstmädchen

sofort gesucht 5239

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Ein Dienermädchen

sofort gesucht 6245

Saub. Mädchen v. 8-3 Uhr

sofort gesucht 6280

Ein tücht. Alleinmädchen auf

1. Februar gesucht 6210

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Wiesbadener General-Anzeiger

sofort gesucht 6254

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung, sowie der werten Nachbarschaft die Mitteilung, daß ich am **Samstag, den 1. Februar 1908, Moritzstraße 11,** nächst der Rhein- und Adelsstraße, ein

Spezial-Geschäft

in Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, diverse Nüsse u. s. w. eröffnen werde. Zum Verkauf gelangen nur ff. Kaffees von 1 Mt. bis 2 Mt. das Pfund, Verlässe von 1.20 bis 1.60 Mt. das Pfund. Bestellungen werden prompt und frei Haus geliefert, Post- und Bahnkosten von 9 Pfund an franko und Verpackung frei. Zudem ist stets bemüht sein werde, vom Guten das Beste zu führen, bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens. 6309

Reichne mit aller Hochachtung

Fischer's Kaffee-Geschäft.

en gros en detail

Inh. Wilhelm Fischer jr.,

Wiesbaden. Moritzstrasse 11.

Eröffnung nachm. 4 Uhr. — Bestellungen werden auch Friedrichstr. 33 (Spielhaus) angenommen.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



lanolin-Seife

25 Pf. pro Stück.

Nachahmungen weiss man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzauer 16.

Abteilung Lanolin-Fabrik, Marktstr. 11.

Für Vogelliebhaber!

2 neue gep. Lehnstühle, 1 Otto-

manr. 1 Sofa bill. zu verk.

6150 Adlerstr. 40, 1. St. I.

Einige Damen-Maschinen zu

verleihen event. zu verk.

6272

Ein sch. Maschinenstuhl, 1.3 Mt.

50 Pf. zu verkaufen 6318

Frankenstr. 23, 3. St.

Ein spanischer Tänzer-Anzug

billig zu verkaufen 6320

Philippstr. 17/19, b. Schöfer.

Blauer Atlas-Domino zu

verleihen oder zu verk.

6074

Anzug aus v. 10-12 Uhr

Wilhelmstr. 4, 3. St.

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 198

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Samstag, den 1. Februar 1908.

23. Jahrgang.

Nr. 27.

Amflicher Theil

Bekanntmachung.

Montag, den 3. Februar 1908, vormittags.
Soll im Distrikt „Pfaffenborn“ das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 605 Rmtr. Buchen-Scheitholz,
2. 140 „ „ Brühlholz,
3. 7055 „ „ Wellen,
4. 20 Rmtr. Stochholz,
5. Buchenstämme von 0,42—0,65 m Durchmesser und 20,43 F. Stmmer.

Kreditbewilligung bis 1. September 1908.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr in Klarenthal, Restauration Waldhorn.

Wiesbaden, den 27. Januar 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Februar d. J., vormittags, soll in dem Stadtwalde, Distrikt „Würgburg“, das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 52 Rmtr. Buchen-Scheitholz,
2. 3 „ „ Brühlholz und
3. 670 Buchenwellen.

Kreditbewilligung bis 1. September 1908.

Zusammenkunft vormittags 10.30 Uhr vor dem Försterhaus im Dambachthal.

Wiesbaden, den 29. Januar 1908.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Abnahme des sich im Rechnungsjahre 1908 ergebenden Bruchsteins (Guss- u. Schmiedeeisen) soll an den Meistbietenden vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden beim Kanalbauamt, im Rathaus, Zimmer Nr. 65, eingesehen oder auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 8. Februar 1908, vormittags 11 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 65, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Aufschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 23. Januar 1908.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Herstellung von circa 160 lfd. m eisernen Geländer um die gärtnerischen Anlagen am **Gutenbergsplatz**, einschließlich Materiallieferung, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 63, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, einschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 80 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum 11. Februar 1908 bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 12. Februar 1908, vormittags 11 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 63, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Aufschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 29. Januar 1908.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1907.

Städt. Ägize-Amt.

Bekanntmachung.

Eine unter den Gebäuden der Gewerbeschule an der Wellstrasse belegene **Kellerabteilung** von 3 a 43 qm Flächeninhalt soll alsbald als Weinkeller verpachtet werden.

Angebote sind bis spätestens den 15. Februar d. J. im Rathaus, Zimmer Nr. 44 — woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird — abzugeben.

Wiesbaden, den 14. Januar 1908.

505

Der Magistrat.

Versteigerung der Küchenabfälle im städtischen Krankenhaus Wiesbaden.

Am **Sonabend, den 29. Februar d. J., vormittags um 11 Uhr**, findet im Bureau des städtischen Krankenhauses die **Versteigerung der Küchenabfälle** aus der Anstaltsküche (Verpflegungsstärke circa 550 Köpfe täglich) für den Zeitraum vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 öffentlich meistbietend statt.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

6143

Städtisches Krankenhaus.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 8. Februar 1908 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Lorenz, O., Catalogue général de la librairie française. Teil 16 und 17. Paris 1905 und 1906.

Eckart, Ein deutsches Litteraturblatt. Jahrgang 1. Berlin 1907. Gesch. von Prof. Dr. Liesegang.

Lietzmann, H., Wie wurden die Bücher des neuen Testaments heilige Schrift. Tübingen 1907.

Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. Aufl. 3. Bd. 19 (Spephan III. — Tonsur). Leipzig 1907.

Schäfer, K. H., Die Kanonistenstifter im Deutschen Mittelalter. Stuttgart 1907.

Kalender für das höhere Schulwesen Preussens etc. Jahrg. 13 Teil 2. Breslau 1906. Gesch. von Herrn Oberlehrer Dr. Dreyer.

Harnack, A., Die Notwendigkeit der Erhaltung des alten Gymnasiums. Berlin 1906. Gesch. von Herrn Dr. Laquer.

Denkmäler Deutscher Tonkunst. Erste Folge. Bd. 29 und 30. Leipzig 1907. Gesch. v. Königl. Preuss. Unterrichtsministerium zu Berlin.

Jahrbuch d. Königl. Preuss. Kunstsammlungen. Band 28. Berlin 1907.

Bau- u. Kunstdenkmäler des Herzogthums Braunschweig etc. Band 1. Wolfenbüttel 1906.

Kunst- u. Altertumsdenkmale im Königreich Württemberg. bearb. von Ed. Paulus. Band 1—3. Stuttgart 1889.

Martens, H., Optisches Maass für den Städtebau. Bonn 1899.

Bernstein, Ed., Die Geschichte der Berliner Arbeiter-Bewegung. Teil 1. Berlin 1907.

Müller, Rich., Die Einnahmequellen des Deutschen Reiches und ihre Entwicklung von 1872—1907. M.-Gladbach 1907.

Schraibisch, H. K. v., Leitfaden für Ansiedler (West-Usambara). Berlin 1907. Gesch. von Prof. Dr. Liesegang.

Dernburg, Das bürgerliche Recht. Ergänzungsband 6 (A. Nöldeke, Hamburgisches Landesprivatrecht). Halle a. S. 1907.

Stadtrechte von Freiburg im Uechtland etc., herausg. von R. Zehnbauer. Innsbruck 1906.

Sander, P., Feudalstaat u. Bürgerliche Verfassung. Berlin 1906.

Urkundenwesen d. Deutschen Staaten. Herausg. v. Deutschen Notarvereine. Leipzig 1907.

Riedesel, General, Briefe u. Berichte während des nordamerikanischen Kriegs 1776—1783. Freiburg 1881.

Chronik des deutsch-französischen Kriegs 1870—1871. A. 4. Berlin 1871. Gesch. von Herrn Louis Berger-Witten.

Moltke, H. v., Geschichte des deutsch-französischen Kriegs von 1870—71. Volksausgabe. Berlin 1895. Gesch. von Seiner Exzellenz General von Bergmann.

Rangliste d. Kaiserl. Deutschen Marine für 1907. (Nachtrag.) Berlin 1907.

Fischer, O., Die Mode im 19. Jahrhundert. München 1907.

Dorman, Hans, Die Stellung des Bistums Freising im Kampf zwischen Ludwig d. Bayern und der römischen Curie. Wiesbaden 1907. Gesch. vom Verfasser.

Eccardus, Geschichte des Niederen Volkes in Deutschland. Bd. 1 u. 2. Berlin und Stuttgart 1908. Gesch. von Herrn Geh. Kommerzienrat Spemann in Stuttgart.

Kämmel, Otto, Sächsische Geschichte. Aufl. 2. Leipzig 1905.

Bickell, L., Die Eisenhütten des Klosters Haina. Marburg 1889.

Urkundenbuch, Pommersches. Bd. 4 (1301—1310). Stettin 1903.

Uhde-Bernays, H., Rothenburg ob der Tauber. Leipzig 1907.

Publicationen des Altertums-Vereins zu Torgau. Bd. 1 bis 14. Torgau 1887—1901.

Herrmann, F., Die evangelische Bewegung zu Mainz im Reformationszeitalter. Mainz 1907.

Hirsch, Das Bruchsaler Schloss im 19. Jahrhundert. Heidelberg 1906.

Schollenberger, J., Geschichte d. Schweizerischen Politik. Band 1. Frauenfeld 1906.

Kaindl, R. F., Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern. Bd. 2. Gotha 1907.

Zeitschrift d. Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Bd. 60. Leipzig 1906.

Jahrbuch, Geographisches. Bd. 29. Gotha 1906.

Rundschau, Deutsche, für Geographie und Statistik. Jahrgang 29. Wien 1907.

Karte des Deutschen Reichs redig. von C. Vogel. Gotha 1907.

Halm, Pet., Die Landgrafen und Grossherzöge von Hessen-Darmstadt. Nach Originalzeichnungen. Text von Velke und Soldan. Mainz 1894.

Degener, H. A. L., Wer ist's? Unsere Zeitgenossen. 3. Aufl. Leipzig 1908.

Hälsen, Botho v., „Unter zwei Königen“. Erinnerungen 1851 bis 1886. Berlin 1889.

Tolstoj, L. N., Biographie und Memoiren. Bd. 1. Wien 1906.

Jung, J., Julius Ficker. Innsbruck 1907.

Ommen, H., Die Kriegsführung des Erzherzogs Karl I. Berlin 1900.

Hausing, Karl, Hardenberg und die dritte Koalition. Berlin 1899.

Poetischer, Georg, Bismarck als Zensor. Leipzig 1907.

Homier, Odyssee. Deutsch von Georg Meyer. Leipzig 1905.

Aristoteles, Commentaria graeca. T. 8. Berol. 1907.

Stern, A., Geschichte der neueren Litteratur. Bd. 1—5. Leipzig 1882 und 1883.

Seneca, Opera. Vol. 1 Tom 1 und 2 und Vol. 2. Lips. 1900 bis 1905.

Beer, A., Andrea del Castagno. Tragödie. Leipzig 1872.

Waldmüller, R., Miranda die Herrnhuterin. Fra Tedesco. Leipzig 1905.

Zahn, E. Albin, Judergand. 21. Taus. Frauenfeld 1907.

Ritter Anna, Befreiung. Neue Gedichte. A. 4. Stuttgart 1900.

Saar, F. v., Nachklänge. Heidelberg 1899.

Bauernfeld, Gedichte. A. 2. Leipzig 1856.

Hauptmann, G., Die Jungfrau von Bismarck. Berlin 1907.

Franz, Agn., Parabeln. Wesel 1829.

Hebbel, Sämtliche Werke von R. M. Werner. Abt. 3 Bd. 8. Berlin 1907.

Leander, Rich., Gedichte. Leipzig 1885.

Behaghel, O., Die deutsche Sprache. A. 4. Wien 1907.

Eliot, George, Middlemarch. Aus dem Leben der Provinz. Bd. 1—4. Berlin 1872.

Lytton, Fables in song. Bd. 1 und 2. Berlin 1874.

Scott, Sir Walter, Anne of Geierstein. Leipzig 1871.

Dante, Werke. Neu übertragen und erläutert von Rich. Zozmann. Bd. 1—4. Leipzig 1907.

Thieme, H. P., Guide bibliographique de la littérature française de 1800 à 1906. Paris 1907.

Des-Maures, L., Tragédies Saintes. Ed. critique publ. par Charl. Comté. Paris 1907.

De Bévotte, G. G., Le Festin de Pierre avant Molière. Paris 1907.

Plate, L., Ultramontane Weltanschauung und moderne Lebenskunde. Jena 1907.

Denker, Alfr., Das Gehörorgan und die Sprechwerkzeuge der Papageien. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907.

Dekker, Herm., Lebensrätsel. Der Mensch biologisch dargestellt. Teil 1 u. 2. Stuttgart 1906. Gesch. von Prof. Dr. Liesegang.

Bum, Ernst, Grundriss zum Studium der Geburtshilfe. A. 4. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907.

Stumpf, M., Gerichtliche Geburtshilfe. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907.

Archiv (Virehows) für pathologische Anatomie etc. Bd. 187. Berlin 1907.

Zeitschrift für Ohrenheilkunde etc. Band 53. Wiesbaden J. F. Bergmann, 1907.

Dinner, Friedr., Die Photographie des Augenhintergrundes. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907.

Dittmann, Wegweiser für Krankenpfleger. Montabaur 1907.

Löwenfeld, L., Somnambulismus und Spiritismus. A. 2. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907.

Krehl, L., Ueber die Entstehung der Diagnose. Tüb. 1903.

Gerlach, L., Ueber die Bildung der Körper bei Mus musculus. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1906.

Jahrbuch, Kinderheilkunde. Bd. 65. Berlin 1907.

Zeitschrift f. Medizinal-Beamte. Jahrg. 17. Berlin 1904.

Gesch. von Herrn Dr. Rudloff.

Sänger, A., Neurasthenie und Hysterie bei Kindern. Berlin 1902. Gesch. von Herrn Dr. Laquer.

Kucutgellische

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (arztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilkräfte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

